



06

2006

Arbeitsprogramm



Arbeitsprogramm 2006

Cedefop

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2006

ISBN 92-896-0426-3

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2006

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Designed by Colibri Ltd. – Greece

Printed in Belgium

Das **Europäische Zentrum für die Förderung
der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum
der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt
Informationen und Analysen
zu Berufsbildungssystemen sowie Politik,
Forschung und Praxis bereit.
Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG)
Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123
GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)

Postanschrift: PO Box 22427
GR-551 02 Thessaloniki

Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20

E-Mail: info@cedefop.eu.int

Homepage: www.cedefop.eu.int

Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Virtuelle Gemeinschaften:
<http://communities.trainingvillage.gr>

Allgemeiner Auftrag

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union. Es wurde 1975 mit dreigliedrig besetztem Verwaltungsrat eingerichtet und erbringt Dienstleistungen für die Europäische Kommission, die EU-Mitgliedstaaten und die Sozialpartner sowie die assoziierten Länder Island und Norwegen. Auch die EU-Beitrittskandidaten sind in seine Tätigkeiten einbezogen.

Auftrag

Als Referenzzentrum der Europäischen Union für berufliche Bildung versorgt das Cedefop politische Entscheidungsträger, Forscher und praktisch Tätige mit Informationen, um ihnen ein klareres Bild der Entwicklungen zu vermitteln und sie so in die Lage zu versetzen, sachkundige Entscheidungen bezüglich künftiger Tätigkeiten zu treffen. Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission bei der Förderung und Weiterentwicklung der Berufsbildung auf Gemeinschaftsebene.

Aufgaben

Die in seiner Gründungsverordnung vorgegebenen Hauptaufgaben verpflichten das Cedefop,

- eine ausgewählte Dokumentation und Auswertung von Daten zu erstellen;
- zur Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung beizutragen;
- die Nutzung und Verbreitung zweckdienlicher Informationen zu gewährleisten;
- eine konzertierte Lösung der Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der beruflichen Bildung zu fördern und zu unterstützen;
- einem breiten und gemischten Publikum ein Forum zu bieten.

Mittelfristige Prioritäten

Die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop 2006-2008 konzentrieren sich auf die im Kommuniqué von Maastricht abgesteckten Prioritäten, das von 32 europäischen Ländern, der Europäischen Kommission und den europäischen Sozialpartnern verabschiedet wurde:

- (a) „Verbesserung von Image und Attraktivität der Berufsbildung für Arbeitgeber und Individuen, um die Teilnahme an beruflicher Aus- und Weiterbildung zu erhöhen;
- (b) Erreichen hoher Qualität und Innovation in den Berufsbildungssystemen, zum Nutzen aller Lernenden und um die europäische Berufsbildung weltweit wettbewerbsfähig zu machen;
- (c) Verknüpfung der Berufsbildung mit der Arbeitsmarktnachfrage der wissensbasierten Wirtschaft nach hoch qualifizierten Arbeitskräften und, vor allem aufgrund des demografischen Wandels, Aktualisierung und Weiterentwicklung der Kompetenzen älterer Beschäftigter;
- (d) Berücksichtigung der Erfordernisse gering qualifizierter Personen (rund 75 Millionen 25- bis 64-Jährige in der EU) und benachteiligter Gruppen, um den sozialen Zusammenhalt zu sichern und die Beteiligung im Beschäftigungsprozess zu erhöhen.“

Inhaltsverzeichnis

	Allgemeine Einleitung	5
Bereich A	Weiterentwicklung der Forschung	11
	1. Allgemeine Einführung in die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs	11
	2. Spezielle Tätigkeiten	12
	Tätigkeitsfeld 1: Forschungs- und Politikanalyse	12
	Tätigkeitsfeld 2: Forschungszusammenarbeit und Austausch	19
	3. Beitrag des Arbeitsbereichs A zu den mittelfristigen Prioritäten 2006-2008	29
	4. Bereich A Mittel (2006)	31
Bereich B	Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes	32
	1. Allgemeine Einführung in die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs	32
	2. Spezielle Tätigkeiten	33
	Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung über Entwicklungen im Berufsbildungsbereich	33
	Tätigkeitsfeld 2: Konzertierter Ansatz und thematische Netzwerke	37
	3. Beitrag des Arbeitsbereichs B zu den mittelfristigen Prioritäten 2006-2008	50
	4. Bereich: Mittel (2006)	51
Bereich C	Austausch und Unterstützung der Partner	52
	1. Allgemeine Einführung in die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs	52
	2. Spezielle Tätigkeiten	53
	Tätigkeitsfeld 1: Verwaltung des LdV-II-Studienbesuchs- programms	53
	Tätigkeitsfeld 2: Heranführung der Kandidatenländer	60
	Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen	61
	3. Beitrag des Arbeitsbereichs C zu den mittelfristigen Prioritäten 2006-2008 (einschließlich bereichsübergreifender Aufgaben)	67
	4. Bereich C Mittel (2006)	68

Bereich D	Information, Kommunikation, Verbreitung	69
1.	Allgemeine Einführung in die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs	69
2.	Spezielle Tätigkeiten	70
	Tätigkeitsfeld 1: Sicherstellung einer effektiven Verbreitung hochwertiger Veröffentlichungen (Hardcopy und elektronisch)	70
	Tätigkeitsfeld 2: Anhebung der Sichtbarkeit des Cedefop und seiner Produkte und Dienstleistungen	72
	Tätigkeitsfeld 3: Bereitstellung einer hochwertigen ausgewählten Dokumentation	75
3.	Beitrag des Arbeitsbereichs D zu den mittelfristigen Prioritäten 2006-2008 (einschließlich bereichsübergreifender Aufgaben)	83
4.	Bereich D Mittel (2006)	83
Bereich E	Direktion, Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen	84
1.	Allgemeine Einführung in die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs	84
2.	Geschäftsführung und interne Kontrolle	86
3.	Spezielle Tätigkeiten	87
	Tätigkeitsfeld 1: Verbesserung der Effizienz	88
	Tätigkeitsfeld 2: Erhöhung der Transparenz	89
	Tätigkeitsfeld 3: Verbesserung der Risikenkontrolle	90
3.	Beitrag des Arbeitsbereichs E zu den mittelfristigen Prioritäten 2006-2008 (einschließlich bereichsübergreifender Aufgaben)	91
4.	Bereich E Mittel (2006)	91
	Anhänge	
I	Cedefop: Gesamtkosten pro Aktivität im Jahr 2006	92
II	Organisationsplan	94
III	Aktionsplan mit Folgemaßnahmen zum Prüfbericht des internen Auditdienstes	95
IVa	Europäische Stiftung für Berufsbildung/Cedefop: Gemeinsame Arbeit im Jahr 2006	102
IVb	Vergleich der Verordnungen des Rates zur Errichtung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und des Cedefop	107
V	Vorläufiges Publikationsprogramm 2006	112
VI	ReferNet – Konsortienleiter	115
VII	Verwendete Akronyme	122

Allgemeine Einleitung

1. Noch nie zuvor gab es in Europa auf dem Gebiet der beruflichen Bildung ein solch hohes Maß an Übereinstimmung, Zusammenarbeit und Erkenntnisaustausch zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission. Einige ermutigende Beispiele hierfür sind der Europäische Qualifikationsrahmen (European Qualifikations Framework - EQF) und das Europäische System zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung (ECTS/ECVET), der Europass sowie die Bereiche Beratung und Orientierung, Qualitätssicherung und Validierung nicht formalen und informellen Lernens. Des Weiteren wurden dank einer engen Zusammenarbeit von Regierungen und Sozialpartnern Fortschritte bei der Ermittlung und Festlegung von sektoralen Qualifikationen erzielt. Das Tempo des Kopenhagen-Prozesses muss beibehalten werden, damit eine europäische Wissensgesellschaft erzielt werden kann, die durch ein zusammenhängendes System des lebenslangen Lernens gekennzeichnet ist, zu dessen Verwirklichung im Jahre 2006 sich die Mitgliedstaaten verpflichtet haben.
2. Im Kommuniqué von Maastricht wird die besondere Rolle des Cedefop bei der Unterstützung der Umsetzung des Kopenhagen-Prozesses sowie bei der Berichterstattung, der Beobachtung von Fortschritten und dem Erfahrungsaustausch in Bezug auf gute Beispiele aus Politik und Praxis unterstrichen. In diesem Maastrichter Kommuniqué wurde eine Reihe von berufsbildungsbezogenen Themen herausgehoben, denen besondere Aufmerksamkeit gebührt und die gezielter koordinierter Maßnahmen bedürfen. Diese geben die Leitlinien für die Arbeit des Cedefop in den kommenden Jahren vor, welche im Einklang mit den mittelfristigen Prioritäten 2006-2008 folgende Schwerpunkte haben wird:
 - Verbesserung von Image und Attraktivität der Berufsbildung, um die Teilnahme an beruflicher Aus- und Weiterbildung zu erhöhen;
 - Erreichen hoher Qualität und Innovation in den Berufsbildungssystemen, zum Nutzen aller Lernenden und um die europäische Berufsbildung weltweit wettbewerbsfähig zu machen;
 - Verknüpfung der Berufsbildung mit der Nachfrage des Arbeitsmarktes nach hoch qualifizierten Arbeitskräften und vor allem Aktualisierung und Weiterentwicklung der Kompetenzen älterer Beschäftigter;
 - Angebot geeigneter allgemeiner und beruflicher Bildungsmöglichkeiten

für gering qualifizierte Personen und benachteiligte Gruppen, um den sozialen Zusammenhalt zu sichern und die Beteiligung im Beschäftigungsprozess zu erhöhen.

Die oben aufgeführten Prioritäten bilden die Grundlage für die Tätigkeiten des Cedefop, die Arbeitspläne der verschiedenen Arbeitsbereiche und die individuellen Arbeitspläne. Die Prioritäten werden unter Heranziehung einiger wichtiger bereichsübergreifender Unterstützungsinstrumente (siehe unten) im Rahmen der jährlichen Arbeitsprogramme und in enger Zusammenarbeit mit Partnern umgesetzt werden. Die verschiedenen Arbeitsbereiche des Cedefop werden sich diesen Prioritäten durch Anwendung spezifischer Ansätze und Instrumente und mit klaren Angaben zu Tätigkeiten, Mitteln und Etappenzielen („was, wie, wann“) widmen.

Ferner wird das Cedefop – in Zusammenarbeit mit Statistikanbietern – durch die Verbesserung des Umfangs, der Präzision, der Zuverlässigkeit und der Vergleichbarkeit von Daten, Statistiken und Indikatoren für die Berufsbildung zu einer faktengestützten Politikentwicklung beitragen.

3. Mit den Fortschritten, die hinsichtlich der Erreichung dieser Ziele und bezüglich zahlreicher spezifischer Prioritäten gemacht wurden, befassen sich derzeit gemeinsam die GD Bildung und Kultur, das Cedefop, die Europäische Stiftung für Berufsbildung und die Mitgliedstaaten. Ein diesbezüglicher Bericht wird Ende 2006 vorgelegt werden.
4. Die Förderung von Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und gesellschaftlichem Zusammenhalt, die Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die Förderung des Einkommens, der beruflichen Laufbahn und des staatsbürgerlichen Bewusstseins des einzelnen Bürgers gehören zu den wichtigsten Zielen, die durch Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung angestrebt werden. Wie aus dem dritten Forschungsbericht des Cedefop hervorgeht, bestätigen zahlreiche empirische Studien, dass die allgemeine und berufliche Bildung, Qualifikationen und Kompetenzen die wichtigsten Determinanten des wirtschaftlichen Wohlstands auf allen Ebenen – der nationalen, der betrieblichen wie der individuellen – darstellen. Die allgemeine und berufliche Bildung erzeugt auch nicht materielle Vorteile, z. B. eine Verbesserung der Gesundheit, die Beteiligung am politischen und gesellschaftlichen kulturellen Leben, die Förderung des sozialen Zusammenhalts, gesellschaftliche Stabilität und die Vermeidung von sozialen Ungleichheiten.
5. Es müssen jedoch nach wie vor einige bedeutende Herausforderungen bewältigt werden, damit die Berufsbildung für alle Bürger attraktiv wird, und es gilt, die Berufsbildung zu modernisieren, damit sie den Anforderungen

einer sich rasch wandelnden Gesellschaft gerecht wird, welche von Globalisierung und Wettbewerb, der Gefährdung des sozialen Zusammenhalts und von demografischem Wandel und einer alternden Bevölkerung gekennzeichnet ist. Dazu bedarf es einer Erhöhung und Streuung der Investitionen in die berufliche Bildung, einer europäischen Innovationsstrategie, die alle Formen des Lernens erfasst, einer Anhebung des Kompetenzstands der unqualifizierten und gering qualifizierten Arbeitnehmer sowie neuer Verwaltungs- und Entscheidungsstrukturen, in die die Sozialpartner und andere Interessengruppen einbezogen werden.

6. Das Arbeitsprogramm 2006 spiegelt die mittelfristigen Prioritäten 2006–2008 wider. Ebenso werden in den mittelfristigen Prioritäten die Rolle, die Partner, die Hauptaufgaben und der allgemeine Politikrahmen des Cedefop umrissen. Das Arbeitsprogramm erläutert die für das Jahr 2006 geplanten Tätigkeiten des Cedefop (Projekte, Ziele und Methodik, Ergebnisse, Zeitrahmen, Leistungsindikatoren oder erwartete Wirkungen) zur Umsetzung der mittelfristigen Strategie. Voraussetzung für die Durchführung des Arbeitsprogramms ist die Bereitstellung aller aufgeführten Haushaltsmittel und Personalressourcen. Entsprechend den verfügbaren finanziellen Mitteln und personellen Ressourcen wird das Cedefop ständig darauf bedacht sein, seine Effizienz und Leistungsfähigkeit in allen Bereichen zu steigern und seine Aktivitäten zu straffen. Die in verschiedenen Prüfberichten und der Evaluierung empfohlenen organisatorischen Verbesserungen werden durchgeführt werden. Ausgehend von den demnächst erscheinenden Leitlinien der Europäischen Kommission zur Personalpolitik der Agenturen wird das Cedefop eine eigene Humanressourcenstrategie entwickeln.
7. Die wichtigsten Tätigkeiten im Arbeitsprogramm 2006 des Cedefop im Zusammenhang mit diesen politischen Prioritäten sind:
 - (a) die Folgemaßnahmen zu den Prozessen von Kopenhagen und Maastricht für die Forschungs- und Berichterstattungstätigkeit und die Unterstützung einer konzertierten Herangehensweise an die Prioritäten für die nationalen Systeme und für die Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung in Europa im Hinblick auf die Verwirklichung der ambitionierten Zielvorgaben; insbesondere die Unterstützung der Vorbereitung und Durchführung der „Helsinki-Studie“ und die Abfassung eines Syntheseberichts;
 - (b) die Unterstützung der fachlichen Arbeiten zur beruflichen Bildung im Hinblick auf das Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ unter Einbringung des Fachwissens des Cedefop im Bereich der Politikentwicklungs- und Forschungsarbeit einschließlich Statistiken

und Indikatoren. Flankierend werden hier auch die virtuellen Gemeinschaften zum Einsatz kommen, die alle Partner in die Lage versetzen, sich zu informieren, zusammenzuarbeiten und gemeinsam Lösungen für Europa zu entwickeln. Vorteile sind auch von dem Berichterstattungssystem zu erwarten, durch das die Generaldirektoren für Berufsbildung, die Koordinationsgruppe zum Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und der Beratende Ausschuss für Berufsbildung im Hinblick auf weitere Diskussionen und politische Entscheidungen über Fortschritte unterrichtet werden;

- (c) die Mitwirkung an der Entwicklung der Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur, Eurostat und dem Zentrum für indikatorengestützte Forschung zum lebenslangen Lernen (CRELL);
- (d) die Umsetzung der Heranführungsstrategie des Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) für die Kandidatenländer;
- (e) die Weiterentwicklung des umfassenden, thematisch gegliederten Wissensmanagementsystems (KMS) zur Unterstützung der Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung. Dieses internetbasierte System, das über eine neuartige technologische Plattform betrieben wird, wird in Verbindung mit dem Wissenssystem zum lebenslangen Lernen (KS-LLL) zum Einsatz kommen. Das System wird ständig aktualisiert werden und somit einen lebendigen Wissensbestand zur beruflichen Bildung darstellen, in dem Politik, Forschung und Praxis zusammenfließen;
- (f) die fortgesetzte Erfassung von Informationen durch das ReferNet (das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk), ein Fachwissens- und Referenznetzwerk, das alle Mitgliedstaaten der EU und des EWR abdeckt. Die Auswertung der Informationen wird fachübergreifende und thematische politische Analysen, bereichsübergreifendes Wissen, Unterstützung für die politische Diskussion und Kenntnisse über das lebenslange Lernen hervorbringen;
- (g) Das Cedefop hat zwischen seinen elektronischen Instrumenten Synergien geschaffen und wird gemeinsam mit seinen Interessengruppen thematische Netze und Gemeinschaften aufbauen, z. B. zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen, die Wissenschaftlern, politischen Entscheidungsträgern und Sozialpartnern im Vorfeld des Beginns des neuen Programms zur Förderung des lebenslangen Lernens Formatvorlagen für die Dateneingabe bieten;

- (h) der vierte Forschungsbericht, der 2006 ausgearbeitet und 2007/2008 veröffentlicht werden soll, wird den politischen Diskussionen neue Impulse geben. Die Tätigkeiten werden sich darauf konzentrieren, die Innovation und Modernisierung der Berufsbildung anzuregen. Dahinter steht immer der Gedanke, unter Einbeziehung aller Interessengruppen zur Verwirklichung der Wissensgesellschaft und der Ziele für 2010 beizutragen;
 - (i) das Studienbesuchsprogramm wird in höherem Maße als Erkenntnis-austauschsystem für verschiedene Themen fungieren und die offene Koordinierung und die verstärkte Zusammenarbeit unterstützen;
 - (j) die Unterstützung der Sozialpartner wird sich auf sektorale Qualifikationen und Kompetenzen konzentrieren. Sie wird durch virtuelle Gemeinschaften, Workshops sowie die Teilnahme am Studienbesuchsprogramm im Rahmen von Leonardo da Vinci vorangetrieben werden.
8. Die assoziierten Einrichtungen:
- werden vom Cedefop weiterhin auf besondere Anfragen der Europäischen Kommission hin mit fachlicher und wissenschaftlicher Unterstützung versorgt. Die systematische Bearbeitung der Anfragen wird jedoch verbessert werden;
 - neben der bestehenden Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und Eurydice wird das Cedefop seine internationalen Kooperationen mit der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), der IAO (Internationalen Arbeitsorganisation), Unevoc (dem internationalen Projekt der Unesco zur Berufsbildung), dem Europarat, dem European Schoolnet und EVTA (dem Europäischen Berufsbildungsverband) ausbauen;
 - das Cedefop wird in der ersten Jahreshälfte 2006 Beiträge zur Arbeit des österreichischen Ratsvorsitzes leisten und in der zweiten Jahreshälfte 2006 den finnischen Ratsvorsitz unterstützen.
9. Das Cedefop hat in Übereinstimmung mit den neuen Finanzvorschriften seine quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren zur Beobachtung und Begleitung der Fortschritte und Arbeitsleistung in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen verbessert. Die Haupttätigkeiten sind mit einer Mittelausstattung sowie Angaben zu dem den jeweiligen Bereichen und Aktivitäten zugeordneten Personal versehen. So ist die Transparenz der finanziellen Implikationen in Bezug auf den Gesamtjahreshaushalt gewährleistet. 2006 werden bei der jährlichen Berichterstattung – entsprechend den im Gefolge der Prüfungen im Jahr 2005 gestellten Forderungen – Leistungen und Erträge in höherem Maße berücksichtigt werden.

Das Arbeitsprogramm enthält außerdem den Verwaltungs- und Finanzbericht und kann somit als Orientierungsleitfaden zur besseren Bewältigung unserer administrativen Aufgaben dienen. Der nach dem Besuch des Internen Auditdienstes (IAD) erstellte Aktionsplan ist dem Arbeitsprogramm ebenfalls beigefügt (Anhang III).

BEREICH A

Weiterentwicklung der Forschung

1. Allgemeine Einführung in die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs

Unter Berufsbildungsforschung versteht man die systematische, interdisziplinäre Untersuchung der Systeme, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Strukturen und Prozesse, die beim Erwerb und bei der Aktualisierung von beruflichen Kompetenzen und Kenntnissen eine Rolle spielen. Durch das Zusammenwirken von Theorie, Methodik und Analyse werden komplexe Sachverhalte einleuchtender gemacht, Erklärungen geboten und das Verständnis der Thematik verbessert.

Ziele: Ziel der Berufsbildungsforschung ist es, Entwicklungen auf dem Gebiet der Berufsbildung zu analysieren und zu erklären, neue Fragen und Anforderungen zu ermitteln, ihre Bedeutung für Innovation und Entwicklung zu untersuchen und die Transparenz der mit dem Lernen verbundenen Systeme und Prozesse zu erhöhen. Alle Tätigkeiten sind darauf angelegt, die Implikationen der Forschungsergebnisse für die Berufsbildungspolitik und -praxis herauszuarbeiten. Im Jahr 2006 wird das Cedefop Tätigkeiten zur Stärkung der Berufsbildungsforschung auf europäischer Ebene einleiten, die darauf abzielen, eine längerfristige Berufsbildungsforschungsagenda zu formulieren, und Forscher und Forschungsorganisationen in allen Mitgliedstaaten, die Kommission und die Sozialpartner mit einbeziehen werden.

Die Berufsbildungsforschungsarbeiten des Cedefop erfolgen zentrumsintern sowie durch die Vergabe von Studien und über den Betrieb von oder die Zusammenarbeit in entsprechenden Netzwerken. Sämtliche Tätigkeiten bereichern die Berufsbildungsforschung, indem sie die europäische Perspektive und eine faktengestützte Politikentwicklung fördern. Alle sind darauf ausgerichtet, bestehende Herausforderungen zu bewältigen sowie eine hohe Qualität und Relevanz des Ergebnisses zu gewährleisten, doch geschieht dies durch unterschiedliche Mittel, u. a. durch Berichte und Veröffentlichungen, Vernetzungsaktivitäten, die Organisation von Veranstaltungen und die Bereitstellung vergleichbarer Informationen mittels Datenbanken und Statistiken.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Forschungs- und Politikanalysetätigkeiten und enthält Angaben zur Zielgruppe, den angestrebten Zielen, der verwendeten Methodik, den erwarteten Ergebnissen, den Zeitrahmen sowie Leistungsindikatoren. Die Verbindungen der Tätigkeiten zu den mittelfristigen Prioritäten werden in dem auf die Tabelle folgenden Abschnitt dargelegt. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang I).

2. Spezielle Tätigkeiten

Tätigkeitsfeld 1: Forschungs- und Politikanalyse

Hauptzielgruppe: Berufsbildungsforscher; Entscheidungsträger in Politik und Praxis einschließlich Unternehmen; Sozialpartner; Berufsbildungsorganisationen; Organisationen und Partner außerhalb der EU.

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitrahmen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(a) Forschungsberichterstattung	Ziele Die Forschungsberichte des Cedefop bieten einen aktuellen Überblick und eine zusammenfassende Auswertung der Berufsbildungsforschung in Europa und darüber hinaus. Sie zeigen ausdrücklich Implikationen für die Politik und Praxis auf. Der vierte Forschungsbericht wird die Bedingungen zur Verwirklichung der Ziele von Lissabon/Kopenhagen/Maastricht beleuchten und auch versuchen, neue und neu entstehende Forschungsthemen über das Jahr 2010 hinaus zu ermitteln. Zu den im vierten For-			• Qualität, Relevanz und Aktualität von Berufsbildungsforschungsthemen • Zahl der verkauften/angeforderten Exemplare • Häufigkeit der Einladungen zur Präsentation der Ergebnisse auf Konferenzen Erwartete Wirkungen: Da die Forschungsergebnisse des Cedefop eine Ressource für die faktengestützte Politikentwicklung bilden, tragen sie zur Gestaltung und Fokussierung der

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	schungsbericht behandelten Themen gehören u. a.: • die Aufgaben der Institutionen und der Wandel der Entscheidungs- und Verwaltungsstrukturen der Berufsbildungssysteme; • geografische und gesellschaftliche Mobilität; • die Rolle der allgemeinen und beruflichen Bildung bei der Verbesserung des sozialen Zusammenhalts; • gering Qualifizierte und höher Qualifizierte auf dem Arbeitsmarkt und Qualifikationsdefizite; • die Validierung nicht formalen und informellen Lernens; • Qualifikationsrahmen und -systeme; • Investitionen in die Berufsbildung und neue Finanzierungsverfahren; • Verbindungen zwischen dem Berufsbildungs- und dem Hochschulbereich; • der Arbeitsplatz als Lernumgebung; • die Auswirkungen der lebensbegleitenden Beratung und Orientierung;			zukünftigen europäischen Berufsbildungsforschungsagenda bei. Durch Ermittlung von neuen und längerfristigen sozioökonomischen Forschungsthemen über das Jahr 2010 hinaus liefern sie auch eine Grundlage für eine längerfristige Politik und Planung.

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	• Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich; • Innovationen bei den Unterrichts- und Lernmethoden; • die Auswirkungen europäischer Strategien und Prioritäten; • neu entstehende Themen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung über das Jahr 2010 hinaus. Methodik • Zusammentragung von qualitativ hochwertigen Beiträgen für den vierten Forschungsbericht und Aufbereitung der Beiträge im Hinblick auf die Veröffentlichung 2007 • Veranstaltung einer Konferenz, auf der die Verfasser von Beiträgen zum vierten Forschungsbericht ihre Ergebnisse einem breiteren Publikum vorstellen • Beginn der Ausarbeitung des Syntheseberichts, indem sowohl externe Beiträge zusammengetragen als auch eigene Forschungsarbeiten zur Bereicherung hinzugefügt werden	• Vorbereitung des Hintergrundberichts • Ausarbeitung des Syntheseberichtsentwurfs • Veranstaltung einer Konferenz mit Verfassern von Beiträgen und Interessengruppen	ab 2006 ab 2006 Herbst 2006	

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	• Ermittlung von zentralen Forschungsergebnissen, die in einen oder mehrere Berichte für die Tagung der Minister im Dezember 2006 in Finnland einfließen sollen; Ermittlung von Themen für diese Berichte zusammen mit den für die Politikberichterstattung und Statistiken zuständigen Kollegen • weiterer Vertrieb des dritten Forschungsberichts („Der Wert des Lernens: Evaluierung und Wirksamkeit allgemeiner und beruflicher Bildung“)	• Beiträge zur Studie und zum Synthesebericht für die Ministertagung in Finnland (in Abstimmung mit der Politikberichterstattung, siehe Punkt b)	2006	
(b) Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik	Ziele Mitwirkung an der Ministertagung im Dezember 2006 durch Lieferung von Faktenmaterial, auf dessen Grundlage die in Kopenhagen und Maastricht beschlossenen berufsbildungspolitischen Prioritäten überprüft werden können Methodik • Ermittlung von berufsbildungspolitischen Themen, die in einem oder mehre-	• Synthesebericht, der Forschungsergebnisse	2006	• Qualität und Relevanz der Berichte • umfassenden Informationen auf der Website • Zahl der verkauften/angeforderten Exemplare • Häufigkeit der Einladungen zur Präsentation der Ergebnisse auf Konferenzen Erwartete Wirkungen: Beitrag zur Gestaltung von zukünftigen

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeiträumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	ren Berichten an die Minister im Dezember 2006 aufgegriffen werden sollen in Zusammenarbeit mit den für die Politikberichterstattung und Statistiken zuständigen Kollegen und den Netzwerken und Partnern des Cedefop • Bereitstellung von wissenschaftlichem Fachwissen für die Europäische Kommission (in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung), Beratung von externen Auftraggebern und Partnern zur Gewährleistung einer hohen Qualität und Relevanz der Beiträge; Vorbereitung und Erstellung von Berichten • Unterhaltung und laufende Aktualisierung einer 2005 eingerichteten Plattform für den Informations- und Meinungsaustausch im Europäischen Berufsbildungsdorf des Cedefop	und Statistiken umfasst werden (siehe die Punkte a und c) • Mitwirkung am und wissenschaftliche Beiträge zum Bericht der GD Bildung und Kultur zu ausgewählten Themen für die Veranstaltung in Finnland im Dezember 2006 • Website im Europäischen Berufsbildungsdorf mit aktuellen und umfassenden Informationen	2006 2006 und fortlaufend	politischen Vorgehensweisen zur Modernisierung der Berufsbildung in der EU; Heranziehung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen durch Bildungsminister und andere Interessengruppen bei der Überprüfung und Gestaltung der Berufsbildungspolitik
(c) Statistiken und Indikatoren	Ziele Die Überwachung des Lissabon-/Kopenhagen-/Maastricht-Prozesses setzt vergleich-			

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	bare und relevante Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung und zum lebenslangen Lernen voraus. In Zusammenarbeit mit der Kommission, Eurostat und anderen internationalen Partnern wird der Bereich A zur Verbesserung der Verfügbarkeit angemessener Daten und Indikatoren beitragen und ihren Einsatz in der Forschung, der Politikberichterstattung und darüber hinaus fördern. Ebenso wird das Cedefop die Erforschung bestehender Datenbestände verbessern. Methodik • Zusammenarbeit mit der Kommission, Eurostat, der gemeinsamen Forschungsstelle (GFS), der OECD und anderen relevanten internationalen Organisationen zur Beobachtung von Entwicklungen im Rahmen von statistischen Erhebungen und Datensammlungen zur Berufsbildung/zum lebenslangem Lernen • Beteiligung und aktive Mitwirkung an der ständigen	• Methodologische Beiträge zur Entwicklung und Verbesserung von statistischen Erhebungen und Datensammlungen • Integration relevanter Statistiken und Indikatoren in Forschungs- und Politikberichte sowie in Datenbanken	2006 und fortlaufend 2006	• Relevanz und weitestgehende Vergleichbarkeit der Daten für die Berufsbildung auf EU-Ebene • Aufnahme von Cedefop-Vorschlägen zur Verbesserung von Daten und Indikatoren

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Arbeitsgruppe zu Indikatoren und Benchmarks der Kommission • Beteiligung und Mitwirkung an den Eurostat-Arbeitsgruppen/Task-Forces und anderen relevanten internationalen Gruppen bezüglich Statistiken zur Berufsbildung/ zum lebenslangen Lernen • Einleitung und Lenkung der Nutzbarmachung bestehender Eurostat-Datenbestände im Hinblick auf die Verbesserung der Verfügbarkeit von Statistiken/Indikatoren zu verschiedenen spezifischen Berufsbildungsfragen (z. B. Aus- und Weiterbildung von gering qualifizierten und älteren Arbeitnehmern, Investitionen in die Aus- und Weiterbildung, Image und Effektivität der Berufsbildung, charakteristische Merkmale des „lernenden Bürgers“ und des Unternehmens als Lernumfeld) • Bereitstellung von Statistiken und Indikatoren für Berichte, Veröffent-	und Veröffentlichungen des Cedefop • Spezifische statistische Veröffentlichungen zur Berufsbildung und zum lebenslangen Lernen • Einrichtung einer Website im Europäischen Berufsbildungsdorf mit einschlägigen EU-Statistiken und einzelstaatlichen Statistiken, zusammen mit dem Arbeitsbereich D • Vorsitz einer Cedefop-Arbeitsgruppe zum Thema Statistik		Erwartete Wirkungen: • Verbesserte Erfassung und Qualität der europäischen Berufsbildungsstatistiken • Verbesserte Anwendung und Verbreitung von relevanten Statistiken und Indikatoren in Berichten, Veröffentlichungen und Datenbanken des Cedefop • Ermittlung des zukünftigen „Trade-offs“ zwischen der Nachfrage nach und dem Angebot an Berufsbildungsstatistiken und -indikatoren • Erfolgreiche Leitung der statistischen Aktivitäten des Cedefop

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	lichen und Datenbanken des Cedefop • Ermittlung und Ein- schätzung des zukünftigen Daten- bedarfs			

Tätigkeitsfeld 2: Forschungszusammenarbeit und Austausch

Zielgruppe: Berufsbildungsforscher und Forschungsorganisationen; politische Entscheidungsträger; Sozialpartner; praktisch Tätige in Unternehmen; Berufsbildungsorganisationen; internationale Organisationen.

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(a) CEDRA - Cedefop- Forschung splattform	Ziele CEDRA befasst sich mit dem Themenfeld „Lernen am Arbeitsplatz“. Damit ist das Lernen gemeint, das im Rahmen von Arbeitsprozessen erfolgt oder eng mit dem „Lernen durch Erfahrung“ bei Erwachsenen zusammenhängt. Die beiden spezifischen Themen, die von CEDRA 2006 fortgeführt werden, sind: (a) „Ältere Arbeitnehmer und lebenslanges Lernen“, welches die Frage „Demografischer Wandel und Lernen“ aufgreift, und (b) „Gemeinsa-			• Bewertung der Qualität und Relevanz der Ergebnisse • Zahl der verkauften/angeforderten Exemplare • Erfassung der Zahl der Einladungen zur Präsentation der Ergebnisse auf Konferenzen Erwartete Wirkungen: Beiträge zur Forschung und zu politischen Diskussion durch Netzwerke und Veröffentlichungen

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	mes Lernen für örtliche Innovationen in lernenden Regionen“, das sich mit der Förderung von Verbindungen zwischen der Berufsbildung, der Beschäftigung und der Sozialpolitik auf örtlicher/kommunaler Ebene befasst. Zusammenarbeit mit kleinen Forschernetzwerken zur Verbesserung des Verständnisses von wirksamen politischen Maßnahmen und praktischen Verfahrensweisen im Hinblick auf die beiden oben genannten Themenstellungen. Methodik • Veröffentlichung von Werken in der „Reference series“ • Verbreitung von Forschungsergebnissen an ein breiteres Publikum • Erstellung von Zusammenfassungen und Überblicken über neue Forschungsergebnisse auf diesen Gebieten • Einrichtung und Betrieb von umfassenderen Netzwerken und	• Veröffentlichung eines Nachschlagewerks zum Thema „Gemeinsames Lernen für örtliche Innovationen in lernenden Regionen“ • Analysen und Überblicke bzgl. neuer Trends in der Forschung	2006 2006	

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Zusammenarbeit bei der Organisation spezieller Veranstaltungen	• Verbreitung der Ergebnisse • Einrichtung von umfassenderen Netzwerken • Veranstaltung von Workshops/Seminaren	2006 2006 2006	
(b) ERO – Europäischer Forschungsüberblick	Ziele Wichtigstes Ziel des ERO ist die Förderung des Wissensaustausches und der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen unter Berufsbildungsforschern in Europa. Methodik ERO arbeitet in enger Zusammenarbeit mit dem ReferNet und anderen europäischen Forschungszentralen und -verbänden. Dieses Projekt erzeugt zwei Hauptprodukte: die ERObase – eine Datenbank mit Informationen zu Forschungsprojekten, Forschungsexperten und Forschungsreferaten; den nationalen ERO-Forschungsbericht, der einen zusammenfassenden Überblick über die	• Bereitstellung einer aktuellen und umfassenden Übersicht über die europäische Forschung auf dem Gebiet der Berufsbildung in der Datenbank ERObase und den nationalen ERO-Forschungsberichten, u. a. auch aus kleineren EU-Mitgliedsstaaten • Vermittlung von vergleichenden europäischen Überblicken über die Forschungstätigkeit	2006 und fortlaufend	• Zum Jahresende Beurteilung der Qualität, Quantität, Relevanz, Vergleichbarkeit und Aktualität der von Mitgliedern des ReferNet eingegebenen Forschungsbeiträge • Bewertung der Verbesserung der Synergie mit anderen europäischen Netzwerken zur Berufsbildung Erwartete Wirkungen: • Verbesserung des Wissens über die Berufsbildungsforschung unter Forschern und politischen Entscheidungsträgern • effektivere Funktion der forschungsbezogenen Aufgaben des ReferNet • erhöhte Beteiligung

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Forschungstätigkeit in einzelnen Mitgliedstaaten und in der EU insgesamt liefert.	• Förderung von Synergien mit anderen europäischen Forschungsnetzwerken auf dem Gebiet der Berufsbildung (d. h. VETNET) und der Humanressourcenentwicklung		von Forschern aus den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern
(c) Qualifikationserfordernisse und Unternehmen	Ziele Förderung der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches zwischen Experten, politischen Entscheidungsträgern und Sozialpartnern aus Europa und außereuropäischen Ländern in Bezug auf Forschungsmethoden und -ergebnisse zum Thema Früherkennung von Qualifikationserfordernissen über das internationale Netzwerk des Cedefop Skillsnet. Analyse der Kosten und Nutzen der beruflichen Weiterbildung für Unternehmen und deren Auswirkungen auf die individuelle Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität			• Messung der Qualität, Relevanz und Aktualität der Forschungsergebnisse und ihres Transfers in die Politik und Praxis • Erfassung der Zahl der verkauften/angeforderten Exemplare • Erfassung der Zahl der Einladungen zur Präsentation der Ergebnisse auf Konferenzen Erwartete Wirkungen: • Hohes Ansehen und hoher Nutzungsgrad des Netzwerks unter den Mitgliedern • erhöhter Bekanntheitsgrad des Netzwerks und seiner

[illegible]

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
		individuelle Beschäfti- gungsfähig- keit		
(d) <i>Europäi- sche Zeit- schrift Berufsbil- dung</i>	Ziele Die <i>Europäische Zeit- schrift Berufsbildung</i> will ein Forum für Forscher, politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige sein, das diese über wichtige Entwicklun- gen im Bereich der Berufsbildung in Europa und darüber hinaus informiert. Die Zeitschrift liefert ein breites Spektrum von forschungs-, politik- und praxisbe- zogenen Informatio- nen in Europa zwecks Verbesse- rung des gegenseiti- gen Verständnisses zwischen verschiede- nen europäischen Interessengruppen. Methodik • Suche nach Auto- ren und Erhalt vieler qualitativ hochwer- tiger Artikel, gestützt auf den redaktionellen Bei- rat und den redak- tionellen Beratungs- ausschuss, Mitar- beiter und Interes- sengruppen des Cedefop	• Veranstaltung von drei Sitzungen des redaktio- nellen Aus- schusses • Folgemaß- nahmen zur Marketings- studie zwecks Steigerung der Abon-	2006 2006	• Bewertung der Qua- lität und Relevanz der Artikel, der Rechtzeitigkeit der Veröffentlichung und der Zunahme der Zahl der zahlen- den Abonnenten • Beurteilung des ter- mingerechten Erscheinens • Eingang von min- destens 65 Artikeln pro Jahr (dreimal so viele wie nötig) • Beschränkung der Zahl der Gratis- abonnements auf etwa 300 • Erhöhung der Zahl der Mitglieder im Redcom-Netzwerk auf 8 bis 10

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	• Steigerung der Abonnentenzahlen durch Beschränkung der Zahl der Gratisabonnements und Befolgung der aus einer Marketingstudie hervorgehenden Leitlinien • Verstärkung der Zusammenarbeit mit ähnlichen Fachzeitschriften in Europa durch enge Kooperation mit dem Redcom-Netzwerk	nentenzahlen, u. a. auch unter Einbeziehung von Mitgliedern des ReferNet • Veröffentlichung von Nr. 37 im Jan.–April, Nr. 38 im Mai–Aug., Nr. 39 im Sept.–Dez. • Vorbereitung eines Dossiers für eine Redcom-Sonderausgabe zur Evaluierung und Verbreitung der Ergebnisse europäischer Projekte: Leonardo da Vinci, Equal, 6. Rahmenprogramm für Forschung • Aufnahme in die bibliografische Datenbank des ISI	2006 Anfang 2006 ab 2006	
(e) Agora Thessaloniki	Ziele Anregung von offenen und freien Diskussionen über aktuelle und relevante Forschungser-			Zum Jahresende Bewertung der aktiven Teilnahme von sowohl renommierten als auch jungen Forschern sowie von

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	gebnisse zwischen Forschern, politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, betrieblichen Führungskräften und anderen Interessengruppen. Wichtigstes Ziel ist die Förderung innovativen Denkens und die Heranführung der Forschung an die Interessengruppen und umgekehrt. Methodik • Veranstaltung von drei Agora-Seminaren pro Jahr zu aktuellen und relevanten Themen, die im Forschungsbericht und im Bericht über die Berufsbildungspolitik behandelt werden • Einbeziehung von Cedefop-Kollegen aus allen Arbeitsbereichen und von Interessengruppen in die Vorbereitung, Durchführung und anschließende Verbreitung der Ergebnisse der Agora-Seminare • Einladung von nationalen und internationalen Organisationen zur Beteiligung als Mitveranstalter und	• Ausrichtung von drei Agora-Veranstaltungen zu Schwerpunktthemen der Strategie von Lissabon/Kopenhagen/Maastricht • Veröffentlichung der Seminarberichte sowohl als Hardcopy als auch in elektronischer Form • Sicherstellung einer weiten Verbreitung über unterschiedliche Kanäle	2006 2006 fortlaufende Tätigkeit	Vertretern der Politik, Sozialpartnern und Berufsbildungsorganisationen Erwartete Wirkungen: Durch Gewährleistung der Innovativität, hohen Qualität und Relevanz der Ergebnisse fließen die Ergebnisse der Agoras in die politische Tagesordnung und die Forschungsagenda auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene auch über das Jahr 2010 hinaus ein.

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Mitfinanzierer von Agora-Seminaren • weitere Bemühung um die Erhöhung der Qualität und Relevanz der Agora-Veranstaltungen in Bezug auf die aktuellen Politik auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene			
(f) Geschichte der Berufsbildung	Ziele Der Ausbau des Wissens und der Erkenntnisse über die Geschichte und den Entstehungshintergrund der nationalen Berufsbildungssysteme und -politik trägt zur Entwicklung einer europäischen Sozialpolitik bei. Durch die Analyse des Beitrags der Politiken und Programme der EU zur Entwicklung und Anpassung der einzelstaatlichen Berufsbildungspolitiken insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Umstrukturierungen können Lehren für künftige politische Vorgehensweisen gezogen werden. Die aktive Beteiligung des Cedefop an diesem Projekt wird			• Bewertung der Qualität und Relevanz der Forschungsergebnisse für zukünftige politische Vorgehensweisen und ihres Transfers in die Politik und Praxis • Beurteilung der Gesamtbeteiligung von Forschern und Interessengruppen an der Konferenz (sofern diese stattfindet) • Abschluss der Übergabe an die Universität Florenz und Mitwirkung an deren zukünftigen Aktivitäten

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	2006 allmählich auslaufen. Methodik • Durchführung von Studien zur Geschichte der Berufsbildung • Veröffentlichung von Büchern zur Geschichte der Berufsbildung • (Mit-)Veranstaltung von Konferenzen	• Vorbereitung von Beiträgen zu folgenden Projekten: (a) Geschichte der Berufsbildung in ost- und südosteuropäischen Ländern; (b) neue Aspekte des Beitrags zur Sozialpolitik • Mitveranstaltung einer Konferenz zur Geschichte der Berufsbildung im Jahr 2006 (noch nicht bestätigt) • Organisation der Übergabe dieses Projekts an die Universität Florenz	2006 2006 2006 (fortlaufende Tätigkeit)	

3. Beitrag des Arbeitsbereichs A zu den mittelfristigen Prioritäten 2006-2008

Das Arbeitsprogramm des Bereichs A für das Jahr 2006 geht die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für den Zeitraum 2006-2008 hauptsächlich aus dem Blickwinkel der Forschung an, schließt jedoch auch Themen bezüglich der Überwachung der Berufsbildungspolitik mit ein. Die meisten Tätigkeiten im Bereich A sind bereichsübergreifend angelegt oder beziehen sich auf zahlreiche, wenn nicht sogar alle Arbeitsprioritäten des Cedefop.

Der *vierte Forschungsbericht* wird forschungsbasierte Untersuchungen in Bezug auf den Kontext und die Bedingungen für die Verwirklichung der Ziele von Lissabon/Kopenhagen/Maastricht unterbreiten. Zahlreiche Experten werden darin einen Überblick über Forschungsarbeiten zu praktisch allen im Communiqué von Maastricht angesprochenen Themen geben. Diese Forschung trägt daher unmittelbar zu allen mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für den Zeitraum 2006-2008 bei.

Das Gleiche gilt für die Politikberichterstattung, die in Abstimmung mit der Forschungsberichterstattung erfolgen wird. Das Cedefop wird einen Synthesbericht ausarbeiten, in dem die von den Mitgliedstaaten, den assoziierten Ländern und den Beitrittskandidaten im Hinblick auf alle im Rahmen des Maastricht-Kopenhagen-Prozesses ermittelten wichtigen Fragen und somit auf alle Prioritäten des Cedefop erzielten Fortschritte dargelegt werden.

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung stellt das Cedefop außerdem wissenschaftliche Beiträge und Unterstützung für eine breit angelegte Studie bereit, die von der GD Bildung und Kultur im Jahr 2005 eingeleitet wurde. Diese Studie greift drei allgemeine Themen der Prioritäten von Kopenhagen/Maastricht auf (noch nicht bestätigt): (a) Image und Attraktivität der Berufsbildung und Verbindungen zum Hochschulbereich (entspricht der ersten Priorität des Cedefop, „Verbesserung von Image und Attraktivität der Berufsbildung für Arbeitgeber und Individuen“); (b) Förderung der Integration in den Arbeitsmarkt und der sozialen Eingliederung durch die Berufsbildung insbesondere hinsichtlich der gering Qualifizierten und Benachteiligten (vierte Priorität des Cedefop); und (c) Investitionen in die Berufsbildung (betrifft sämtliche Aspekte der mittelfristigen Prioritäten des Cedefop).

Die Beurteilung der Fortschritte im Hinblick auf die Erreichung der Ziele von Lissabon im Bereich der Berufsbildung setzt vergleichbare und relevante Statistiken und Indikatoren voraus. Die Tätigkeiten hinsichtlich Statistiken und Indikatoren werden zu allen mittelfristigen Prioritäten des Cedefop beitragen, indem sie die Verfügbarkeit und Verbreitung von Daten, Statistiken und Indikatoren

zur Berufsbildung gewährleisten und verbessern.

CEDRA wird im Jahr 2006 seine Arbeit zum Thema „Ältere Arbeitnehmer und lebenslanges Lernen“ fortführen. Dieses Projekt greift die Frage „Demografischer Wandel und Lernen“ auf und trägt somit zur dritten Priorität des Cedefop bei, nämlich zur „Verknüpfung der Berufsbildung mit der Arbeitsmarktnachfrage der wissensbasierten Wirtschaft und aufgrund des demografischen Wandels Aktualisierung und Weiterentwicklung der Kompetenzen älterer Beschäftigter“.

Das zweite im Rahmen von CEDRA behandelte Thema bezieht sich auf die lernende Region und befasst sich mit der „Unterstützung von lernförderlichen Arbeitsumgebungen und lernenden Organisationen“. Dies entspricht insbesondere der zweiten Priorität des Cedefop, und zwar dem „Erreichen hoher Qualität und Innovation in den Berufsbildungssystemen, zum Nutzen aller Lernenden und um die europäische Berufsbildung weltweit wettbewerbsfähig zu machen“.

Der ERO bietet europäischen Forschern eine Rahmenstruktur zum Austausch von aktuellen Informationen und aktuellem Wissen über die Berufsbildungsforschung. Durch die Erfassung eines breiten Spektrums von Forschungsthemen stellt der ERO eine bereichsübergreifende Tätigkeit dar und dürfte somit zu allen Aspekten der mittelfristigen Prioritäten aus dem Blickwinkel der Forschung beitragen.

Das europäische Netzwerk Skillsnet zur Früherkennung von Qualifikationsanforderungen dient der Ermittlung, Antizipierung und Beobachtung neuer bzw. sich wandelnder Qualifikationsanforderungen in Unternehmen und in der Gesellschaft insgesamt. Hierbei handelt es sich um eine bereichsübergreifende Tätigkeit, die eine breite Palette von Branchen, Berufen und Zielgruppen erfasst und somit alle in den mittelfristigen Prioritäten des Cedefop genannten Arbeitsschwerpunkte berührt: Image und Attraktivität der Berufsbildung (erste Priorität), Qualität und Innovation (zweite Priorität), Verknüpfung der Berufsbildung mit der Nachfrage der Wissensgesellschaft (dritte Priorität) sowie die Erfordernisse von Zielgruppen und der Arbeitsmarkt (vierte Priorität).

Die *Europäische Zeitschrift Berufsbildung* trägt zur Erhöhung der Transparenz der Berufsbildungssysteme, -forschung und -politik in Europa bei. Indem sie ein positives europäisches Bewusstsein auf dem Gebiet der Berufsbildung schafft, fördert die Zeitschrift die Verbesserung von Image und Attraktivität der Berufsbildung, welche die erste Priorität im Rahmen der mittelfristigen Prioritäten des Cedefop bildet. Ferner kann die Zeitschrift durch ihren übergreifenden Ansatz, Artikel zu allen für die Berufsbildung relevanten Fragen zu publizieren, zu sämtlichen Prioritäten einen Beitrag leisten.

Die Agora Thessaloniki bietet eine Plattform für Dialog und Austausch, die es Vertretern von Interessengruppen und Meinungsführern im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung gestattet, relevante Themen frei zu erörtern –

insbesondere Fragen, die aus der Forschung und dem Lissabon-/Kopenhagen-/Maastricht-Prozess entspringen. Somit haben die Agoras bereichsübergreifenden Charakter und tragen prinzipiell zu allen mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für den Zeitraum 2006–2008 bei. Die Entscheidung über die konkreten Themen für das Jahr 2006 steht noch aus; diese wird von den bei der Forschungs- und Politikberichterstattung 2005/2006 gemachten Fortschritten abhängen.

Durch die Ergebnisse des Projekts zur Geschichte der Berufsbildung wird das Wissen über den geschichtlichen und kulturellen Hintergrund der nationalen Berufsbildungssysteme und -politik im Hinblick auf die Entwicklung einer europäischen Sozialpolitik ausgebaut. Dieses Projekt vermittelt politischen Entscheidungsträgern und Forschern ein besseres Verständnis für die Strukturen, die den europäischen Berufsbildungssystemen und -entwicklungen zugrunde liegen. Ebenso analysiert es den Beitrag der Politiken und Programme der EU zur Entwicklung und Anpassung der einzelstaatlichen Berufsbildungspolitiken (und umgekehrt) insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Umstrukturierungen. Indem es auf den Erfahrungen der Vergangenheit aufbaut, hat das Projekt bereichsübergreifenden Charakter und strebt insbesondere eine Verbesserung von Image und Attraktivität der Berufsbildung sowie der zukünftigen Qualität und Innovation in den Berufsbildungssystemen im Rahmen der ersten und zweiten Priorität des Cedefop an.

4. Bereich A: Mittel (2006) ⁽¹⁾

1 000 EUR, gerundet

Personal (Vollzeitäquivalente)				Gesamtbetrag 2006	% ⁽²⁾	2005				% ⁽²⁾
A*	B*	C*	D*			A	B	C	D	
10,5	1,0	5,0				7,9		5		
Personal Bereich A insgesamt (Titel 1)				1 360	14,21	1 264				13,32
Tätigkeitsfeld 1: Forschungs- und Politikanalyse				365		keine Angabe				
Tätigkeitsfeld 2: Forschungs-zusammenarbeit und Austausch				778		keine Angabe				
Insgesamt (Titel 3)				1 143	20,49	1 038				18,54
Titel 1 und 3				2 503	16,52	2 302				15,26

⁽¹⁾ Im Jahr 2006 werden einige Aufgaben (Politikberichterstattung, Statistiken) mit dem dazugehörigen Personal (2 Experten) und der entsprechenden Mittelausstattung aus dem Bereich B in den Bereich A überführt. Im Jahre 2005 lag der diesbezügliche Haushaltsbetrag bei 105 000 EUR. In der obigen Tabelle wurde dieser Betrag für das Jahr 2005 berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Der Gesamtumfang der Mittel für Bereich A bleibt 2006 gegenüber 2005 nahezu unverändert.

⁽²⁾ Betrag in % des Gesamtbetrags für den Titel.

BEREICH B

Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes

1. Allgemeine Einführung in die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs

Die Tätigkeiten im Rahmen von Bereich B umfassen Beschreibungen der Berufsbildungssysteme in den Mitgliedstaaten sowie Analysen, Berichte und die Bereitstellung aktueller Informationen zu länderübergreifenden berufsbildungsbezogenen Fragen und Entwicklungstrends. Die Förderung eines konzertierten Ansatzes im Bereich der Berufsbildung beinhaltet eine Vertiefung der Zusammenarbeit durch den Aufbau und die Unterhaltung von Netzwerken und die gemeinsame Reflexion im Hinblick auf die Erzielung eines gemeinsamen Verständnisses grundlegender Berufsbildungskonzepte. Alle Tätigkeiten fußen auf Informationen aus Wissenschaft, Politik, Praxis und Statistiken aus ganz Europa.

Ziele: Zusammenführung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen in einer kohärenten Struktur und Entwicklung hochaktueller komparativer Daten, welche die politischen Implikationen für eine Reihe von Schlüsselthemen hervorheben und die Grundlagen für einen Austausch von Wissen und Erfahrungen schaffen. Dies soll im Rahmen des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und des Kopenhagen-Prozesses die Diskussion anregen und politische Entscheidungsträger in die Lage versetzen, die eigenen Maßnahmen im europäischen Gesamtzusammenhang besser verorten und bewerten zu können und wohl fundierte Entscheidungen über künftige Maßnahmen zu treffen. Der Synergie zwischen dem Berufsbildungsbereich und dem Hochschulwesen muss in sämtlichen Bereichen des konzertierten Ansatzes besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Berichterstattungs- und Unterstützungstätigkeiten erfolgen Cedefop-intern sowie durch die Vergabe von Studien und über die Unterhaltung von oder die Zusammenarbeit in entsprechenden Netzwerken und Clustern von Erkenntnisaustauschaktivitäten und Studienbesuchen. Bei allen Tätigkeiten

wird eine hohe Kohärenz und Ergebnisqualität angestrebt, doch geschieht dies durch unterschiedliche Mittel, u. a. durch Berichte und Veröffentlichungen, die Organisation von Veranstaltungen und die Bereitstellung vergleichbarer Informationen mittels Datenbanken und Statistiken. Die Berichterstattung deckt die wichtigsten Prioritäten von Kopenhagen/Maastricht ab und wird eine solide Informationsgrundlage für die Beobachtung von Fortschritten und die Vorbereitung der nächsten Überprüfung des Prozesses im Dezember 2006 liefern.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Politikunterstützungstätigkeiten und enthält Angaben zur Zielgruppe, den angestrebten Zielen, der verwendeten Methodik, den erwarteten Ergebnissen, den Zeitrahmen sowie Leistungsindikatoren. Eine kurze Beschreibung der Verbindungen zu den mittelfristigen Prioritäten ist dem auf die Tabelle folgenden Abschnitt zu entnehmen. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang I).

2. Spezielle Tätigkeiten

Tätigkeitsfeld 1: **Berichterstattung über Entwicklungen im Berufsbildungsbereich**

Hauptzielgruppe: Berufsbildungspolitische Entscheidungsträger, Forscher und praktisch Tätige im Berufsbildungsbereich.

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitrahmen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(a) eKnowVet	Ziele Online-Berichterstattung im Europäischen Berufsbildungsdorf über die folgenden eKnowVet-Themen, eingereicht vom ReferNet: • Thema 10 (Finanzierung) • Thema 4 (berufliche Erstausbildung) • Thema 5 (berufliche Weiterbildung) • Thema 6 (Ausbil-	• Onlineschaltung von 17-27 Berichten zu jedem Thema • Onlineschaltung von vergleichenden Analysen zu den Themen 10 und 6 • Einleitung von verglei-	Ende 2006 Ende 2006 Ende 2006	Messung der Quantität und Qualität von leicht zugänglichen, aktuellen nationalen und länderübergreifenden Daten zur Berufsbildung; Heranziehung der Daten zur faktengestützten Politikentwicklung Ausgehend von den Ergebnissen einer Ende 2005 durchge-

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	dung von Lehrern und Ausbildern im Bereich der Berufsbildung) • Thema 3 (institutioneller Rahmen) • Thema 8 (Akkumulation, Transfer und Validierung von Kenntnissen) (noch nicht bestätigt) • ein zusätzliches Thema (noch nicht festgelegt) • thematische Überblicke (Ausgaben 4 und 5) Methodik • Aufstellung von Leitlinien für die Zusammenfassung von Informationen durch das ReferNet • Analyse, Kommentierung und Bearbeitung von Beiträgen und Lieferung von Feedback an das ReferNet	chenden Analysen zu den Themen 4 und 5 • Onlineschaltung von aktualisierten thematischen Überblicken (4. Ausgabe) • Einleitung der Arbeiten an thematischen Überblicken (5. Ausgabe)	Ende 2006	fürten Nutzerumfrage Beurteilung, inwieweit die Datenbank besser auf die Bedürfnisse der Nutzer zugeschnitten werden kann
(b) Wissenssystem zum lebenslangen Lernen (KS-LLL)	Ziele • Bereitstellung von Informationen über politische Initiativen auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens • Entwicklung eines Wissenssystems zum lebenslangen Lernen (KS-LLL) • Förderung von	• Erprobung eines ersten internetbasierten Prototyps der Wissensbank durch Verantwortliche im Bereich des lebenslangen Ler-	Frühjahr 2006	• Zum Jahresende Überprüfung, inwieweit Daten über politische Initiativen online in die Datenbanken eingegeben werden können und Online-Abfragen möglich sind. • Zum Jahresende Überprüfung der

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Interaktivität und Austausch Methodik • Aufbau einer Wissensbank (SQL-Datenbank) zum lebenslangen Lernen in enger Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und der europäischen Informationsstelle von Eurydice • Verbindung dieser Wissensbank mit interaktiven Tools und Instrumenten auf einer Website • Förderung des gegenseitigen Erkenntnisaustausches innerhalb der virtuellen Gemeinschaft des KS-LLL • Aushandlung der verschiedenen Aufgaben und Zuständigkeiten der wichtigsten Akteure (d. h. Kommission, Cedefop und Mitgliedstaaten)	nens in den Mitgliedstaaten • Technische Konzeption der interaktiven Einrichtungen des KS-LLL und erstes Feedback dazu • Vereinbarung zwischen der Kommission und dem Cedefop über die organisatorische Struktur, Verwaltung, Unterhaltung und Finanzierung des KS-LLL	Herbst 2006 Herbst 2006	statischen und dynamischen Informationen und Instrumente des KS-LLL Beurteilung der Entwicklung der virtuellen Gemeinschaft • Erfolgreiche Organisation von mindestens einem Workshop zur Erprobung, Einholung von Feedback und Beschlussfassung über die weitere Entwicklung • Abschluss und Unterzeichnung einer Vereinbarung für den Zeitraum 2006-2008
(c) Kurzbeschreibungen	Ziele Berichterstattung in gedruckter Form über das Berufsbildungssystem der Länder, die den EU-Ratsvorsitz innehaben (Österreich und Finnland)	• Zwei <i>Kurzbeschreibungen</i> (Veröffentlichungen in der Panoramareihe) über das österreichische	Im Zusammenhang mit dem Ratsvorsitz	• Bewertung der allgemeinen Relevanz für politische Debatten und Entwicklungen in der EU • Verbreitung der Veröffentlichungen

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Methodik In Zusammenarbeit mit den ReferNet-Mitgliedern Aufbereitung der thematischen Überblicke im Hinblick auf die Veröffentlichung als Hardcopy und Erweiterung der Überblicke um relevante und vergleichbare neue Daten	chische und finnische Berufsbildungssystem in 3 Sprachen • Zwei <i>VET-Info-Point</i> -Veröffentlichungen (VIP-Reihe) über die Berufsbildungssysteme der den Ratsvorsitz führenden Länder in drei Sprachen		auf den im Rahmen des Ratsvorsitzes stattfindenden Sitzungen und Veranstaltungen
(d) Generaldirektoren für Berufsbildung	Ziele Untersuchung der wichtigsten aktuellen Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung in den Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern und EWR-Staaten für die Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen der Ratsvorsitze (Verbreitung über das Berufsbildungsdorf) Methodik Erfassung und Aufbereitung von Informationen durch das ReferNet und andere	Zwei Berichte über die Entwicklungen im Bereich der Berufsbildung	Im Zusammenhang mit dem Ratsvorsitz	• Bewertung der allgemeinen Relevanz für politische Debatten und Entwicklungen in der erweiterten EU • Verbreitung von zwei Berichten auf den im Rahmen des Ratsvorsitzes stattfindenden Sitzungen und Veranstaltungen

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Quellen (z. B. eKnowVet, Veröffentlichungen des Cedefop, Eingaben der Europäischen Stiftung für Berufsbildung usw.)			

Tätigkeitsfeld 2: **Konzertierter Ansatz und thematische Netzwerke**

Hauptzielgruppe: Berufsbildungspolitische Entscheidungsträger und praktisch Tätige im Berufsbildungsbereich.

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(a) TTnet – Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder	Ziele • Beitrag zu den Prioritäten von Maast-richt bezüglich Lehr-ern und Ausbildern im Bereich der Berufsbildung durch Einrichtung kohärenter Rah-menstrukturen zur Unterstützung: – der Festlegung der Berufsprofile und der sich wan-delnden Aufgaben von Lehrern und Ausbildern im Berufsbildungsbe-reich – der Ermittlung ihrer Aus- und Weiterbildungsbe-dürfnisse – der wichtigsten Wege für ihre	• Gemeinsame Grundsätze für die Aus-bildung und Qualifikatio-nen von Lehr-ern und Ausbildern im Bereich der Berufs-bildung • Gemeinsam vereinbarte Berufsprofile	Jan.- Nov. 2006	• Bewertung des Ausmaßes, in dem die gemeinsamen Grundsätze von wichtigen nationa-len Interessengrup-pen erörtert und auf öffentlichen Veran-staltungen verbrei-tet werden • Beurteilung, in wel-che Maße sich die ständige berufliche Weiterentwicklung der im Berufsbil-dungsbereich täti-gen Lehrer und Ausbilder zu einem erkennbaren und bedeutenden Aspekt der nationa-len Berufsbildungs-politik entwickelt

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	ständige berufliche Weiterentwicklung • Stärkung der Rolle der TTNNet-Netzwerke als nationale Foren für die Diskussion und konzertierte Maßnahmen bezüglich zentralen Schwerpunktthemen für die berufliche Weiterentwicklung von Lehrern und Ausbildern im Berufsbildungsbereich • Optimierung des Informations- und Kommunikationsflusses innerhalb des Netzwerks sowie mit bestehenden Netzwerken, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen Methodik • Analyse von Berufsprofilen in Gruppen von Ländern • Überprüfung der erzielten Ergebnisse, Organisation und Zusammensetzung der Netzwerke • Sitzungen zum Erkenntnis austausch • Thematische Workshops • Jahreskonferenz	• Gemeinsam vereinbarte Leitlinien über die Funktionsweise und Ergebnisse der nationalen TTNNet-Netzwerke • Aktualisierte TTNNet-Website und dynamische virtuelle Gemeinschaft	Jan.-Dez. 2006 2006	• Überprüfung, in welchem Maße die Leitlinien durch die nationalen TTNNet-Netzwerke angenommen und umgesetzt werden • Beurteilung der Zunahme der Zahl der Nutzer und der Relevanz der Diskussionen

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(b) Qualitäts- sicherung in der Berufsbil- dung	Ziele Verbesserung der Zusammenarbeit bei der Qualitätssiche- rung im Berufsbil- dungsbereich durch: • Unterstützung des Arbeitsprogramms des (im Oktober 2005 in Dublin gegründeten) Euro- päischen Netzwerks für die Qualitätssi- cherung im Berufs- bildungsbereich • Bekanntmachung und Umsetzung des gemeinsamen Bezugsrahmens für die Qualitätssiche- rung • Erprobung der Relevanz des gemeinsamen Bezugsrahmens für die Qualitätssiche- rung	• Fachliche/ wissen- schaftliche Unterstüt- zung für die Organisation von nationa- len Veranstal- tungen zur Förderung des gemein- samen Bezugsrah- mens für die Qualitätssi- cherung: drei Länder, die in der früheren Facharbeits- gruppe nicht vertreten waren (abhängig von den Interessenbe- kundungen und dem Engagement der betreffen- den Länder) • Bewertungs- papier auf der Grund- lage der Ergebnisse der Erkennt- nisaus- tauschakti- vitäten und anderer Berichterstat- tungstätigkei- ten		

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitrahmen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Methodik • Sitzungen des Netzwerks und/oder des Verwaltungsgremiums des Netzwerks	• Mithilfe bei der Vorbereitung von und den Folgemaßnahmen zu drei oder vier Sitzungen des Netzwerks/ Verwaltungsgremiums des Netzwerks • Maßnahmen zur Unterstützung des ersten Berichts über die Aktivitäten des Netzwerks	Herbst 2006	
	• Vier Besuche zum Erkenntnisaustausch und eine verbesserte virtuelle Gemeinschaft	• Berichte über die Besuche und Ermittlung von übertragbaren Elementen • Feedback aus verschiedenen Mitgliedstaaten und Branchen in Bezug auf den gemeinsamen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung • Veröffentlichung	Juni-Dezember 2006 Erste Jahreshälfte 2006	• Sorgfältige Beobachtung des Austauschs von Informationen über die spezifischen Themen der Besuche auf EU-Ebene • Beurteilung des Qualitätssicherungssystems eines Gastlandes • Erfassung der Fortschritte im Hinblick auf die Erzielung von Wirkungen in diesen Bereichen auf der Grundlage der Berichte über die Besuche • Beitrag zur Sensibilisierung für die

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeiträumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
		chung einer vergleichenden Analyse über die Einrichtung und Nutzung von Output-Standards in sieben Mitgliedstaaten (Input für einen Erkenntnis-austauschbesuch) • Auswahl von ein oder zwei weiteren Berichten in einer späteren Phase durch die Kommission, das Netzwerk und das Cedefop		Bedeutung der Qualitätssicherung in der Berufsbildung auf EU-Ebene Förderung des Informationsflusses zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung unter den Mitgliedern der virtuellen Gemeinschaft und der Zusammenarbeit und Synergie zwischen ihnen
	• Studien/bereichsübergreifende Analysen zu: – sektoralen Qualitätssicherungsansätzen – Analyse der Ergebnisse der Leonardo-da-Vinci-Projekte zur Qualitätssicherung (zweite Durchführungsphase) – Analyse der Nutzung von Qualitätsindikatoren	• Ein Bericht • Vorliegen der ersten vertraulichen Ergebnisse der Analyse • Abschluss der ersten Phase der	Zweite Jahreshälfte 2006 Ende 2006 Ende 2006	• Beurteilung des Ausmaßes der Ausdehnung der Analyse der Qualitätssicherung in der Berufsbildung auf die Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung von Branchen und Betrieben • Beurteilung der Verbindung zwischen der Politik-

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeiträumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	bei der Aus- und Weiterbildung von benachteiligten Gruppen (noch nicht bestätigt) • Verbreitungs-/Sensibilisierungsaktivitäten: – virtuelle Gemeinschaften – Veröffentlichungen	Analyse • Bestandsaufnahme der Ergebnisse von einschlägigen Leonardo-da-Vinci-Projekten und Erarbeitung weiterer Informationen über die Qualitätssicherungsansätze neuer Länder		entwicklung und der Durchführung des Leonardo-da-Vinci-Programms auf dem Gebiet der Qualitätssicherung in der Berufsbildung • Beurteilung der Verbesserung des langfristigen Zugangs verschiedener Kategorien von benachteiligten Gruppen zur Berufsbildung
(c) Beratung und Orientierung	Ziele • Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der EntschlieÙung des Rates zur lebensbegleitenden Beratung • Positionierung des Beratungsangebots innerhalb nationaler Strategien zur Entwicklung des lebenslangen Lernens und der Erwerbsbevölkerung • Folgemaßnahmen zu den Prioritäten	Beiträge zu: • drei ⁽¹⁾ Erkenntnis-austauschsit-zungen bezüglich Aspekten der lebensbeglei-tenden Bera-tung • einem inter-nationalen Symposion zur Entwick-lung der Beratungs-politik (Aus-	Jan.–Okt. 2006 April 2006	• Beobachtung der Einleitung/Fortfüh-rung der Reform der Politiken und Systeme zum Ange-bot lebensbeglei-tender Beratungs-maßnahmen in den Mitgliedstaaten (angekurbelt durch die Anwendung von gemeinsamen Grundsätzen und der in der Entschlie-Ùung vorgegebenen Prioritäten) • Überprüfung des

(1) Anm.: Die Abhaltung dieser Sitzungen hängt von der Bildung eines „Lernclusters“ zum Thema Beratung seitens der Kommission ab.

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	des Communiqué von Maastricht auf nationaler Ebene Methodik • Förderung der Anwendung der auf europäischer Ebene vereinbarten gemeinsamen europäischen Bezugsinstrumente für die Bildungs- und Berufsberatung (gemeinsame Ziele und Grundsätze für das lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatungsangebot) durch Cedefop-Studienbesuche, Erkenntnisaustauschaktivitäten, die Internetseiten und die virtuelle Gemeinschaft zum Thema Beratung und Orientierung im Europäischen Berufsbildungsdorf • Erprobung und Verfeinerung der ausgearbeiteten Entwurfsfassung der Bezugsinstrumente für die Beratung (gemeinsame Bezugskriterien für Qualitätssicherungssysteme für das Bildungs- und Berufsberatungsangebot in Europa,	tralien) • der Konferenz des finnischen Ratsvorsitzes zum Thema Beratung • einem Vorschlag für einen Qualitätssicherungsrahmen für das Bildungs- und Berufsberatungsangebot • dem Entwurf von Indikatoren und Benchmarks für die Bildungs- und Berufsberatung, die der ständigen Arbeitsgruppe zu Indikatoren und Benchmarks vorgelegt werden • der Einleitung von Studien über sektorale Ansätze in Bezug auf die betriebliche Bildungs- und Berufsberatung • der Einleitung von	Nov. 2006 Ende 2006 Ende 2006 Mitte -2006 Ende 2006	Ausmaßes, in dem das lebensbegleitende Beratungsangebot in den nationalen Strategien zur Förderung des lebenslangen Lernens sichtbar und bedeutsam wird • Beobachtung der Aufrechterhaltung der Bedeutung des lebensbegleitenden Beratungsangebots im Hinblick auf die Erreichung der Ziele des Arbeitsprogrammes „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ • Beurteilung der Fortschritte im Hinblick auf die Erzielung von Wirkungen bezüglich dieser drei Aspekte hauptsächlich durch: • Berichten der Mitgliedstaaten und der Kommission/des Rates über die Umsetzung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und den Prozess der verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung • Berichten und Ergebnissen aus den Erkenntnisaus-

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	wesentliche Merkmale eines Systems der lebensbegleitenden Bildungs- und Berufsberatung für die Länder Europas) • Entwicklung der erforderlichen neuen Instrumente (z. B. Indikatoren und Benchmarks für die Bildungs- und Berufsberatung) durch Studien und Analysen • Überprüfung der Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Entscheidung durch eine EU-Konferenz im Rahmen des finnischen Ratsvorsitzes und Folgemaßnahmen zu den für das Programm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ erstellten Länderberichten	Diskussionen über betriebliche Bildungs- und Berufsberatungsstrategien mit den europäischen Sozialpartnern		tauschaktivitäten und der Konferenz des finnischen Ratsvorsitzes
(d) Transparenz und Europass	Ziele In enger Zusammenarbeit mit der Kommission Unterstützung und Weiterentwicklung der Umsetzung des Europass Methodik • Förderung des Informations- und Kommunikations-	• Ein elektronisches Instrument für die nationalen Europass-Zentren zur Verwaltung der Europass-Mobilitätsdokumente	Gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur festzulegen	• Beobachtung, inwieweit die elektronischen Instrumente/ Ressourcen zur Verbreitung der Europass-Instrumente optimal genutzt werden und die Bedürfnisse der Nutzer und

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	flusses mit und zwischen den Interessengruppen, insbesondere den nationalen Europass-Zentren, durch das Europass-Portal und die virtuelle Gemeinschaft • Synergie mit Arbeitsgruppen zu verwandten Projekten (z. B. CEN) zur Verbesserung des Europass-Portals • Bewerbung der Europass-Instrumente gegenüber externen Interessenten (z. B. privatwirtschaftlichen Unternehmen)	• Beiträge zur: – Integration des Europass-Lebenslaufs in die neue Plattform des Eures-Systems, die von der GD Beschäftigung entwickelt wird – Umsetzung des Diplomzusatzes • Eine virtuelle Gemeinschaft zur Erfüllung der Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen: nationale Europass-Zentren, zuständige Stellen für den Diplomzusatz und die Zeugnis-erläuterung, Berufsbildungsanbieter usw.		Interessengruppen erfüllen
(e) Validierung nicht formalen Lernens	Ziele Unterstützung der Kommission bei der Förderung und	• Aktualisierung und Weiterent-	fortlaufende Tätigkeit	• Bewertung des Nutzens der Einrichtung einer aktiven

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Weiterentwicklung von Politiken und Methoden zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens in den Mitgliedstaaten Methodik Im Einvernehmen mit der GD Bildung und Kultur Unterstützung der entsprechenden „thematischen Cluster“ (Erkenntnis-austausch, Studienbesuche usw.)	wicklung des Verzeichnisses (im Einvernehmen mit der GD Bildung und Kultur) • Entwicklung von Indikatoren und Statistiken zum nicht formalen und informellen Lernen in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und Eurostat • Unterhaltung und Entwicklung der virtuellen Gemeinschaft • Beiträge zum Erkenntnis-austausch durch das Studienbe-such-spro-gramm		„Praxisgemein-schaft“, die die Anwendung der gemeinsamen Grundsätze, den Austausch von bewährten Verfah-renswesen und die Sensibilisierung für Schlüsselthemen fördert
(f) Europäi-scher Qua-lifikations-rahmen (EQF)/ Europäi-sches System zur Anrech-nung von	Ziele • Technische und fachliche Unterstüt-zung der Europäi-schen Kommission (GD Bildung und Kultur) bei der Aus-arbeitung von poli-tischen Empfehlun-gen in Bezug auf:	• Moderation von zwei vir-tuellen Gemein-schaften, einer zum Europäi-schen Quali-fikationsrah-	Erste Jahreshälfte 2006	• Beitrag zur Umset-zung des fortlaufen-den Programms zur allgemeinen und beruflichen Bildung im Einklang mit den Prozessen von Bologna und Kopenhagen sowie

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung (ECVET)	- einen Europäischen Qualifikationsrahmen für das lebenslange Lernen (vgl. das Konsultationsdokument vom Juli 2005) - ein europäisches System für die Anrechnung und Akkumulation von Ausbildungsleistungen im Bereich der Berufsbildung und/oder des lebenslangen Lernens Methodik - Beurteilung der aus den Konsultationen der Mitgliedstaaten und Experten zu beiden Themen hervorgehenden Ergebnisse - Studien und Gutachten in Verbindung mit Tests, Fallstudien und Versuchen bezüglich Anrechnungssystemen - Moderation und Berichterstattung über Austauschaktivitäten innerhalb von virtuellen Gemeinschaften	men und einer zum europäischen System zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung, und diesbezügliche Berichterstattung - Beitrag zur Analyse der Reaktionen der Interessengruppen und Experten auf das Konsultationsdokument zum Europäischen Qualifikationsrahmen und zur Testphase des europäischen Systems für die Anrechnung von Ausbildungen im Bereich der Berufsbildung und/oder des lebenslangen Lernens - Folgearbeiten zu sektoralen Initiativen und zur Beratung der	Zweite Jahreshälfte 2006	entsprechend dem aus dem Communiqué von Maastricht vom Dezember 2004 hervorgehenden Mandat

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
		Mitgliedstaaten bezüglich der Umsetzung der Empfehlungen des Rates und des Europäischen Parlaments		
(g) eLearning	Ziele • Erforschung des Beitrags des technologiegestützten Lernens zum lebenslangen Lernen und technische und fachliche Unterstützung der GD Bildung und Kultur bei der Ausarbeitung von politischen Empfehlungen zum eLearning, insbesondere der für 2006 vorgesehenen Mitteilung zu den IKT für das lebenslange Lernen und den technischen Standards für das eLearning (Lerntechnologie-Standards) • Förderung der Weiterentwicklung des eLearning Methodik • Förderung der Sichtbarkeit der Entwicklung des eLearning im Rah-	• Berichte über thematische Online-Umfragen • Pilotstudien über die Anhebung der Kompetenzniveaus und die Förderung der Eingliederung durch eLearning und eKompetenzen • Beiträge zu europäischen Konferenzen, Seminaren	2006	• Durchführung von vier Online-Umfragen und einer Pilotstudie • Sicherstellung einer angemessenen Verbreitung der Ergebnisse in elektronischer und gedruckter Form • Zum Jahresende Überprüfung der Gesamtfortschritte bei der Entwick-

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	men von Veranstaltungen, wissenschaftlichen Fachzeitschriften und Vernetzungsaktivitäten mit internationalen Organisationen (z. B. Unesco, OECD)	und Workshops sowie Artikel in Fachzeitschriften		lung, Unterhaltung und Aktualisierung der europäischen eLearning-Beobachtungsstelle im Europäischen Berufsbildungsdorf zur Gewährleistung einer nachhaltigen Verbreitung der Ergebnisse und zum Aufbau auf bestehenden Netzwerken zur Weiterführung der Arbeit des ursprünglichen Helios-Projekts
(h) eKompetenzen	Ziele • Förderung der Zusammenarbeit der wichtigsten Interessengruppen im Bereich der eKompetenzen • Unterstützung der Folgemaßnahmen zum europäischen eSkills-Forum Methodik • Angebot von physischen und virtuellen Orten für Sitzungen, Diskussionen und Zusammenarbeit • Bereitstellung von aktuellen Informationen über eKompetenzen	• Konferenz zum Thema eKompetenzen in enger Zusammenarbeit mit der Kommission (GD Unternehmen) • Erstellung von zwei Ausgaben des europäischen eSkills-Newsletters und einer Webseite zum Thema eKompetenzen als EU-Portal	2006 eine Ausgabe pro Halbjahr 2006 Online-schaltung im September 2006	• Beobachtung der Erfolge bei der Erreichung der wichtigsten Interessengruppen durch deren Beteiligung an einer europäischen Konferenz zum Thema eKompetenzen im Jahr 2006 und/oder an zwei Workshops in Bezug auf prognostische Studien oder Szenarien über Angebot und Nachfrage im Bereich eKompetenzen in Europa • Veröffentlichung von Ausgabe Nr. 5 und 6 des europäischen eSkills-Newsletters sowohl in elektronischer als

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
				auch in gedruckter Form • Einrichtung einer neuen Website „eKompetenzen in Europa“ als Portal mit engen Verknüpfungen zur virtuellen Gemeinschaft zum Thema eKompetenzen

3. Beitrag des Arbeitsbereichs B zu den mittelfristigen Prioritäten 2006-2008

Das Arbeitsprogramm des Bereichs B für das Jahr 2006 ergibt sich unmittelbar aus den mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für den Zeitraum 2006–2008, und sämtliche Tätigkeiten dieses Arbeitsbereichs tragen in unterschiedlichem Maße zu den vier Prioritäten bei, die sich das Cedefop gesetzt hat. So leistet beispielsweise die Arbeit im Bereich B hinsichtlich der Unterstützung der Kommission bei der Einführung eines Europäischen Qualifikationsrahmens und eines europäischen Systems zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung sowie bei der Umsetzung der Europass-Instrumente einen bedeutsamen Beitrag zur Erreichung der ersten der mittelfristigen Prioritäten des Cedefop, nämlich: „Verbesserung von Image und Attraktivität der Berufsbildung für Arbeitgeber und Individuen, um die Teilnahme an beruflicher Aus- und Weiterbildung zu erhöhen“.

Die Aktivitäten des Bereichs B zum Thema Qualitätssicherung und insbesondere dessen Mitwirkung an dem neu gegründeten Europäischen Netzwerk für die Qualitätssicherung im Berufsbildungsbereich liefern wichtige Beiträge zur zweiten Priorität des Cedefop, „Erreichen hoher Qualität und Innovation in den Berufsbildungssystemen, zum Nutzen aller Lernenden und um die europäische Berufsbildung weltweit wettbewerbsfähig zu machen“.

Die Förderung von branchenspezifischen Qualifikations- und Kompetenzrahmen leistet einen bedeutenden Beitrag zur dritten Priorität des Cedefop, „Verknüpfung der Berufsbildung mit der Arbeitsmarktnachfrage der wissensbasierten Wirtschaft nach hoch qualifizierten Arbeitskräften“.

Die Tätigkeiten im Bereich B zur Unterstützung der Verwirklichung der gemeinsamen europäischen Grundsätze zur Ermittlung und Validierung nicht formalen Lernens beinhalten einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der vierten Priorität des Cedefop: „Berücksichtigung der Erfordernisse gering qualifizierter Personen und benachteiligter Gruppen, um den sozialen Zusammenhalt zu sichern und die Beteiligung im Beschäftigungsprozess zu erhöhen“.

Viele der Aufgaben des Bereichs B sind bereichsübergreifender Natur und tragen zu allen vier oben genannten Prioritäten bei. Beispiele hierfür sind die Aktivitäten auf folgenden Gebieten: Einrichtung eines Wissenssystems zum lebenslangen Lernen, die Online-Berichterstattung im Rahmen von eKnow-Vet, insbesondere die thematischen Überblicke, das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder und die Folgemaßnahmen zur Entschließung des Rates über die lebensbegleitende Beratung.

4. Bereich B: Mittel (2006)

1 000 EUR, gerundet

Personal (Vollzeitäquivalente)				Gesamtbetrag 2006	% (1)	2005				% (1)
A*	B*	C*	D*			A	B	C	D	
15,5	1,0	6,0				17,5	1,0	7,5		
Personal Bereich B insgesamt (Titel 1)				1 640	17,14	2 004				21,12
Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung über Entwicklungen im Berufsbildungsbereich				430						
Tätigkeitsfeld 2: Konzertierter Ansatz und thematische Netzwerke				1 030						
Insgesamt (Titel 3)				1 460 (2)	26,17	1 575				28,14
Titel 1 und 3				3 100	24,46	3 579				23,72

(1) Betrag in % des Gesamtbetrags für den Titel.

(2) Die Abnahme der Gesamtmittelausstattung des Bereichs B für das Jahr 2006 ist darauf zurückzuführen, dass die Projekte „Bericht über die Berufsbildungspolitik“ und „Statistik“ (Gesamtmittelausstattung: 105 000 EUR) von Bereich B in den Bereich A überführt werden.

BEREICH C

Austausch und Unterstützung der Partner

1. Allgemeine Einführung in die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs

Im Bereich C stellt das Cedefop ein Forum für alle seine Partner und andere Interessengruppen bereit, die in Europa für Fragen der beruflichen Bildung zuständig sind. Daneben fördert das Zentrum den Austausch und die Diskussion zu Themen von gemeinsamem Interesse auf EU-Ebene zwischen politischen Entscheidungsträgern und insbesondere den Sozialpartnern. Diese Tätigkeiten gewinnen zunehmend an Bedeutung, da allen Akteuren bei der Umsetzung und Nutzung der Ergebnisse des Kopenhagen-Prozesses eine grundlegende Rolle zukommt.

Ziele: Entwicklung eines allgemeinen und gemeinsamen Verständnisses berufsbildungsrelevanter Themen durch Bereitstellung von Informationen und einer Plattform für den Austausch in Bezug auf Schlüsselthemen. Das Gebiet der Berufsbildung zeichnet sich durch eine Vielfalt von Interessen und Kompetenzen, große Unterschiede zwischen den Berufsbildungssystemen und bisweilen auch eine mangelnde Kenntnis der Situation in anderen Ländern aus. Sowohl im Interesse der Beteiligten als auch im Hinblick auf die Integration Europas ist der Interessenausgleich und die Entwicklung eines allgemeinen und gemeinsamen Verständnisses berufsbildungsrelevanter Themen von großer Bedeutung.

Bei allen Tätigkeiten wird eine hohe Kohärenz der zu behandelnden Themen sowie eine hohe Qualität und Relevanz der Ergebnisse angestrebt, doch geschieht dies durch unterschiedliche Mittel, u. a. durch Studienbesuche, die Verbreitung von Berichten und Veröffentlichungen und die Bereitstellung von Informationen mittels Datenbanken und Web-Tools.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Austausch- und Unterstützungstätigkeiten und enthält Angaben zur Zielgruppe, den angestrebten Zielen, der verwendeten Methodik, den erwarteten Ergebnissen, den Zeitrahmen sowie Leistungsindikatoren. Die Verbindungen der Tätigkeiten zu den mittelfristigen Prioritäten werden in dem auf die Tabelle folgenden Abschnitt dargelegt. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang I).

2. Spezielle Tätigkeiten

Tätigkeitsfeld 1: Verwaltung des LdV-II-Studienbesuchsprogramms

Wichtigstes Ziel: Bereich C fördert mit seiner Arbeit die Diskussion, den Austausch und das gegenseitige Verständnis durch die Verwaltung des Leonardo-da-Vinci-(LdV-) Studienbesuchsprogramms im Auftrag der Europäischen Kommission in enger Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Bildung und Kultur und den nationalen Verbindungspersonen in 31 Ländern. Die Bemühungen um eine Zusammenarbeit und die Koordination der Aktivitäten des Studienbesuchsprogramms und des Sokrates-Programms durch ARION werden verstärkt.

Zielgruppe: Nationale und regionale Behörden, Gewerkschaftsvertreter, Vertreter von Arbeitgeberorganisationen, Forscher, Leiter von Berufsbildungszentren/-organisationen, Berufsbildungsveranstalter, Stadt- und Gemeinderäte, regionale/örtliche Verwalter, örtliche Wirtschaftsförderungsgesellschaften, betriebliche Ausbilder, Personalverwalter, Leiter von KMU, Vertreter von Handels-, Industrie- und Handwerkskammern usw.

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse (abhängig von den verfügbaren personellen Ressourcen)	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(a) Verwaltung des Studienbesuchsprogramms im Rahmen von Leonardo da Vinci	Ziele Förderung von Austausch und Diskussionen zwischen den Verantwortlichen im Berufsbildungsbereich zu Themen von gemeinsamem Interesse auf EU-Ebene Methodik Gewährleistung einer effektiven und effizienten Koordination und hohen Qualität der Studienbesuche durch: • Zusammenarbeit mit den nationalen	Bereitstellung von Leitlinien	ganzjährig (entsprechend dem Programmverwaltungszyklus) zweimal jährlich	Teilnahme von ca. 800 Vertretern aus über 30 europäischen Ländern an rund 66 Studienbesuchen

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse (abhängig von den verfügbaren personellen Ressourcen)	Zeiträumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Verbindungspersonen und deren Unterstützung • Unterstützung der Teilnehmer	für die nationalen Verbindungspersonen bzgl. der strategischen Aktivitäten (Politik, Planung, Verbreitung) und der täglichen Verwaltungstätigkeiten Einsammlung der Bewerbungsbögen und Bildung der Gruppen Weiterleitung von Feedback (Anmerkungen und Vorschlägen) an die nationalen Verbindungspersonen im Hinblick auf die Inhalte der Besuchsprogramme Bildung von Gruppen unter Gewährleistung einer angemessenen Vertretung unterschiedlicher Interessengruppen bei allen	ganzjährig	Vorlage und Verbreitung des Jahresüberblicks über die Ergebnisse und Empfehlungen auf der Jahrestagung der nationalen Verbindungspersonen und der Stellen für fachliche Unterstützung (TSA), der Website und in Ver-

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse (abhängig von den verfügbaren personellen Ressourcen)	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	- regelmäßige Analyse von Daten mittels bestehender Bewertungsinstrumente - Verbesserung der Web-Management-Tools in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung	Studienbesuchen Auszahlung der Beihilfen an die Teilnehmer Rechtzeitige Versorgung der Teilnehmer mit aktualisierten Hintergrundinformationen über das Thema des Studienbesuchs mit besonderem Schwerpunkt auf EU-weiten Perspektiven und Entwicklungen Einsammlung und Analyse der Studienbesuchsabschlussberichte, der Bewertungsberichte der nationalen Verbindungspersonen und der Stellen für fachliche Unterstützung (TSA) und der Einzelfragebögen		öffentlichungen des Cedefop (<i>Cedefop Info</i>, <i>Europäische Zeitschrift</i>) Kontinuierliche Nutzung von OLIVE als gemeinsamer Plattform von Cedefop, Gastgebern und Teilnehmern für die Vorbereitung, tägliche Verwaltung von Studienbesuchen und die Verbreitung von Informationen

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse (abhängig von den verfügbaren persönlichen Ressourcen)	Zeitraum	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	• Verbreitung und Nutzbarmachung der Ergebnisse der Studienbesuche	Effektive Funktion von OLIVE (Web-Management-Tool für die Studienbesuche) und dessen Verknüpfung mit anderen Software-Instrumenten und Websites des Cedefop Diskussion über den aktuellen Stand der ausgewählten Themen Zugänglichmachung der Ergebnisse der Studienbesuche zu den ausgewählten Themen für die Teilnehmer und ein breiteres Publikum		Syntheseminar über die Rolle der Hochschulen beim Angebot von beruflicher Bildung
(b) Nutzung der Leonardo-da-Vinci-II-Studienbesuche zur Förderung des	Ziele Beitrag zu den Erkenntnis- und Peer-Review-Strukturen des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“	Unterstützung der Gastländer der Pilot-Studienbesuche bei der inhaltlichen Vorbereitung der Studien-	dreimal jährlich	Veranstaltung von drei Studienbesuchen zum Erkenntnis- und Austausch • „Förderung von Benachteiligten in der beruflichen Bildung“ (Deutsch-

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse (abhängig von den verfügbaren personellen Ressourcen)	Zeiträumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Erkenntnis- austausch und der gegensei- tigen Beurtei- lung (Peer Reviews)	und der Generaldi- rektoren für Berufs- bildung Methodik Organisation von Pilotaktivitäten zum Erkenntnisaus- tausch	besuche in Zusammenar- beit mit der Kommission und Sachver- ständigen Einsammlung von Informa- tionen über die ausge- wählten The- men und Zugänglich- machung der Informationen für die Inter- essengruppen und ein brei- teres Publi- kum Verstärkte Sensibilisie- rung der Teil- nehmer im Hinblick auf die in anderen Ländern herr- schende Poli- tik und Praxis zu den ausge- wählten The- men		land, März) • „Reconnaissance des personnes à faibles qualifica- tions“ (Portugal, Mai) • „Improving con- tacts between tea- chers and work life“ (Finnland, Oktober) Veranstaltung eines Workshops zum Thema „Erhöhung der Investitionen in die Berufsbildung“ im Frühjahr Beurteilung der Politikentwicklung in den teilnehmen- den Ländern zu den ausgewählten The- men
(c) Beitrag zur Vor- bereitung der Akti- vitäten im Rahmen des Pro- gramms zur Förde-	Unterstützung der Entwicklung einer effektiven und effek- tiven Verwaltungs- struktur für das neue Studienbe- suchsprogramm	Bildung von Arbeitsgrup- pen und Abhaltung von Diskus- sionen zwi- schen der GD Bildung und Kultur, dem	ganzjährig	Erarbeitung von Vorschlägen für die zukünftige Verwal- tung des Studienbe- suchsprogramms zur Unterbreitung an die Arbeits- gruppe der Kom- mission

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse (abhängig von den verfügbaren persönlichen Ressourcen)	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
lung des lebenslangen Lernens		Cedefop und den nationalen Verbindungspersonen		
(d) Einbeziehung der Kandidatenländer und potenziellen Kandidatenländer in das Studienbesuchsprogramm	Erhöhung der Teilnahme dieser Länder in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung unter Anwendung der Phare-Zuweisung	Unterstützung dieser Länder bei der Organisation ihrer Studienbesuche Ermittlung von Berufsbildungsexperten in diesen Ländern in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	ganzjährig	Teilnahme von mindestens 15 Vertretern aus diesen Ländern an Studienbesuchen
(e) Förderung der Teilnahme von Vertretern von Gruppen, für die es sonst kein Gemeinschaftsprogramm gibt, z. B. der Sozialpartner	Steigerung der Teilnahme von Sozialpartnern in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates, der UNICE und dem EGB als Koordinatoren der Sozialpartnerorganisationen	Aufklärung der nationalen Verbindungspersonen über die Wichtigkeit einer proportionalen Beteiligung der Sozialpartner an dem Programm Zuteilung einer zusätzlichen Teilnehmerquote für Sozialpartnervertre-	ganzjährig	40 % aller Studienbesuchsteilnehmer sind Vertreter von Sozialpartnern

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse (abhängig von den verfügbaren personellen Ressourcen)	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
		ter bei Studienbesuchen		
(f) Beitrag zum sektoralen Ansatz in der Berufsbildung	Erhöhung der Zahl der Studienbesuche in Bezug auf bestimmte Branchen	Unterstützung der nationalen Verbindungspersonen bei der inhaltlichen Vorbereitung von Studienbesuchen in bestimmten Branchen Angemessene Zahl von Teilnehmern aus bestimmten Branchen in den Studienbesuchsgruppen	ganzjährig	Veranstaltung von mindestens 15 branchenspezifischen Studienbesuchen, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Bank- und Finanzwesen, Sport und Fremdenverkehr
(g) Stärkung der Verbindungen und Synergien mit dem Programm Leonardo da Vinci II	Beiträge zur Umsetzung der Prioritäten des LdV-II-Programms und des Rahmenplans 2004-2006	Begleitung der Arbeit des Informations-, Kommunikations- und Valorisierungsnetzwerks	ganzjährig	Veranstaltung von Studienbesuchen nach Maßgabe der Prioritäten des LdV-Programms Teilnahme am Informations-, Kommunikations- und Valorisierungsnetzwerk und Beiträge zu dessen Arbeit Teilnahme an Sitzungen des Leonardo-da-Vinci-Ausschusses

Tätigkeitsfeld 2: Heranführung der Kandidatenländer

Dem Arbeitsbereich C kommt eine besondere Verantwortung bei der reibungslosen Einbeziehung der Kandidatenländer in die Tätigkeiten des Cedefop in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung zu.

Ziel: Reibungslose Einbeziehung der Kandidatenländer in die Tätigkeiten des Cedefop und Einarbeitung der Bediensteten des Cedefop in die Zusammenarbeit mit diesen Ländern.

Zielgruppe: Alle Interessengruppen in der beruflichen Bildung (politische Entscheidungsträger, Forscher, Sozialpartner) in den Kandidatenländern.

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitrahmen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(a) Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	Ziele Komplementarität der beiden Agenturen Methodik Kooperative Arbeitsmethode in Bezug auf festgelegte und notwendige Forschungsgebiete der beruflichen Bildung in EU-Mitgliedstaaten und Kandidatenländern Umsetzung einer Überführungsstrategie für Bulgarien und Rumänien Verbesserung der Zusammenarbeit mit Interessengruppen im Berufsbildungsbereich in Bulgarien und Rumänien	Umsetzung der Vereinbarung und ihre Überwachung Bericht an das Europäische Parlament im Juni 2006 und an den Verwaltungsrat im Oktober 2006 Umsetzung der Überführungsstrategie für Bulgarien und Rumänien	mittelfristige Prioritäten 2006-2008	Bericht an das Europäische Parlament Gemeinsames Arbeitsprogramm von Europäischer Stiftung für Berufsbildung und Cedefop Die Studie und ihre Veröffentlichung

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(b) Berichterstattung über die Fortschritte bei der Heranführung und die Verwendung der beiden PHARE-Zuschüsse	Ziele Reibungslose Eingliederung der Kandidatenländer Methodik Gemeinsame Arbeitsgruppe von Cedefop und Europäischer Stiftung für Berufsbildung (zwei Sitzungen) Aufstellung und Durchführung eines Heranführungsprogramms für die verbleibenden Kandidatenländer (Bulgarien, Rumänien, Türkei)	Umsetzung der Vereinbarung und ihre Überwachung Berichte an das Europäische Parlament 2006-2007 Auswirkungen der Ergebnisse auf die nationalen Strategien für die berufliche Bildung in Bulgarien und Rumänien PHARE-Zwischen- und Abschlussberichte 2006, 2007	PHARE 2005-2007	PHARE-Zwischenberichte

Tätigkeitsfeld 3: **Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen**

Der Arbeitsbereich C fördert zudem den Austausch und die Diskussion zu den unterschiedlichsten Themen zwischen politischen Entscheidungsträgern, die in Europa für Fragen der beruflichen Bildung zuständig sind, und insbesondere den Sozialpartnern. Die Sozialpartner unterstützt der Bereich C durch die regelmäßige Erfassung und Analyse von Daten mit besonderem Schwerpunkt auf dem sektoralen Ansatz.

Wichtigstes Ziel: Erfüllung der Bedürfnisse des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung und Unterstützung des sozialen Dialogs auf EU-Ebene (UNICE, EGB, CEEP).

Zielgruppe: Sektorale, nationale und europäische Akteure des sozialen Dialogs, nationale und europäische Akteure auf sektoraler und branchenübergreifender Ebene oder Behörden, die an der Umsetzung von sektoralen Ansätzen zum lebenslangen Lernen beteiligt sind.

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeiträumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(a) Datenbank zu sektoralen Qualifikationen	Ziele Bereitstellung von aktualisierten Informationen Methodik Eingabe von LdV-II-Projekten und anderen Initiativen in die Datenbank des sektoralen Ansatzes	Instrument, anhand dessen interessierte Partner mehr über Initiativen in spezifischen Branchen in der EU erfahren können	ganzjährig	Bewertung der Fortschritte bei der Einrichtung und Unterhaltung einer öffentlich zugänglichen Datenbank
(b) Betrieb der virtuellen Gemeinschaft zum sektoralen Ansatz	Betrieb der virtuellen Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit einem Moderator	Aktive Nutzung der virtuellen Gemeinschaft als Austauschplattform	ganzjährig	Beobachtung der Zunahme der Diskussionen in der virtuellen Gemeinschaft
(c) Durchführung einer Analyse der sektoralen Ansätze in der EU	Fertigstellung eines unter dem Ratsvorsitz des Vereinigten Königreichs begonnenen Arbeitspapiers in Rücksprache mit den Interessengruppen	Arbeitspapier	Erste Jahreshälfte 2006	Veröffentlichung eines Referenzdokuments über sektorale Ansätze in Europa
(d) Unterstützung der sektoralen	Konsultation mit relevanten Kollegen und Kooperation mit	Kohärente politische Strategien	ganzjährig	Zum Jahresende Überprüfung der Verbesserung der

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeiträumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Ansätze im Rahmen der politischen Strategien des Cedefop	der GD Bildung und Kultur im Hinblick auf die Umsetzung der Prioritäten von Maastricht sowie mit den Tätigkeiten zu anderen Themen (Europäischer Qualifikationsrahmen, europäisches System zur Anrechnung von Ausbildungen im Bereich der Berufsbildung, Validierung nicht formalen Lernens usw.) in enger Zusammenarbeit mit den Bereichen A und B	des Cedefop		Koordination der sektoralen Ansätze, die unterschiedlichen Teilzielen dienen
(e) Unterstützung der Dienststellen der Europäischen Kommission	Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung D1 (sektoraler sozialer Dialog), der GD Unternehmen und der GD Bildung und Kultur	Teilnahme an Arbeitsgruppen, Veranstaltungen der Europäischen Kommission	ganzjährig	Bewertung der erhöhten Kohärenz in der europäischen sektoralen Politik zur Förderung des lebenslangen Lernens
(f) Knüpfung von Kontakten mit den Sozialpartnern und anderen Interessengruppen, insbesondere in den Mitgliedstaaten	Aktualisierung der 1996 durchgeführten Studie zum Thema „Cedefop und die Sozialpartner“ (Panorama) und deren Ausweitung auf 25 Mitgliedstaaten Vernetzungsaktivitäten und Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen	Besseres Verständnis der Bedürfnisse der Interessengruppen und ihre Unterrichtung über Tätigkeiten des Cedefop	ganzjährig	Unterbreitung der Studie an den Verwaltungsrat Beobachtung der Effektivität des Informations- und Meinungsaustausches zwischen dem Cedefop und seinen Partnern

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(g) Teilnahme an der Arbeitsgruppe zur sozialen Eingliederung	Teilnahme an der Arbeitsgruppe	Abhängig von der Arbeitsgruppe	ganzjährig	Abhängig von der Arbeitsgruppe
(h) Haus der Sozialpartner im Internet	Ziele Bereitstellung von aktualisierten Informationen Methodik Entwicklung des Cedefop zu einer Plattform und einem Instrument für Maßnahmen der Interessengruppen	Umfrageergebnisse im Bereich Landwirtschaft/ Nahrungsmittel	2006	Umfrage zur Ermittlung der Zufriedenheit
(i) Aktionsrahmen für das lebenslange Lernen bezüglich Kompetenzen und Qualifikationen hinsichtlich Studienbesuchen	Ziele Angebot von Bildungsmaßnahmen, Ermöglichung des Lernens und Bewertung von erworbenen Kenntnissen Methodik Lernen am Arbeitsplatz und Personalentwicklung als übergreifende Themen im Studienbesuchsprogramm	Kommendes Seminar	2006	Seminar Verbreitung der Ergebnisse
(j) Entwurf einer Umfrage für den	Ziele Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in	Konzeption einer Datenbank LdV-	2006-2008	Umfrage

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Einsatz in anderen Branchen	einer erweiterten Europäischen Union Methodik (Ausgehend von den Ergebnissen der Umfrage im Bereich Landwirtschaft/ Nahrungsmittel) Teilnahme am Evaluierungsprozess zum Aktionsrahmen, Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit und des Ziele-Prozesses Kooperation und Partnerschaften mit und zwischen den Sozialpartnern im Rahmen des sozialen Dialogs Koordinierter Ansatz bei Tätigkeiten im Bildungs- und Berufsbildungsbereich	EQUAL-Sokrates Erfassung und Zuordnung von Verfahrenswesen aus der Datenbank		
(k) Bericht über Vereinbarungen mit den Sozialpartnern in Bezug auf das lebenslange Lernen im Lissabon-Kontext	Ziele Kooperation zwischen EGB und UNICE (Chancengleichheit, ältere Arbeitnehmer, KMU und lebenslanges Lernen und Arbeitszeit) Methodik Ausschreibung von Studien/einer Umfrage zum Thema lebenslanges	Umfrage zur Ermittlung der Zufriedenheit: Schlussfolgerungen Analyse der Evaluierungsergebnisse der Projektgruppe	2006-2008	Umfrage zur Ermittlung der Zufriedenheit

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
	Lernen und Arbeitszeit Verstärkung der Synergie mit dem Programm LdV-II und stärkere Unterstützung des Programms Konsolidierung der Einbeziehung der Beitrittsländer in die Tätigkeiten des Cedefop, einschließlich des thematisch gegliederten Wissensmanagementsystems Sicherstellung nützlicher und hochwertiger Dienstleistungen für die Interessengruppen			
(I) Stärkung der Verbindungen und Förderung von Projekten mit anderen Einrichtungen, die sich mit den Aktivitäten der Sozialpartner befassen	Konzeption gemeinsamer Maßnahmen zur Bewältigung des Wandels an den Arbeitsplätzen auf nationaler, regionaler, sektoraler und betrieblicher Ebene in Zusammenarbeit mit der Dubliner Stiftung	Konferenz	2006	Erstellung eines Abschlussberichts (und andere Ergebnisse)

3. Beitrag des Arbeitsbereichs C zu den mittelfristigen Prioritäten 2006-2008 (einschließlich bereichsübergreifender Aufgaben)

Das Arbeitsprogramm des Bereichs C für das Jahr 2006 ergibt sich unmittelbar aus den mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für den Zeitraum 2006-2008

Die vier Themen:

- (a) Verbesserung von Image und Attraktivität der Berufsbildung für Arbeitgeber und Individuen, um die Teilnahme an beruflicher Aus- und Weiterbildung zu erhöhen,
- (b) Erreichen hoher Qualität und Innovation in den Berufsbildungssystemen, zum Nutzen aller Lernenden und um die europäische Berufsbildung weltweit wettbewerbsfähig zu machen,
- (c) Verknüpfung der Berufsbildung mit der Arbeitsmarktnachfrage der wissensbasierten Wirtschaft nach hoch qualifizierten Arbeitskräften,
- (d) Berücksichtigung der Erfordernisse gering qualifizierter Personen und benachteiligter Gruppen, um den sozialen Zusammenhalt zu sichern und die Beteiligung im Beschäftigungsprozess zu erhöhen,

werden im Jahr 2006 von Studienbesuchen abgedeckt. Gleiches gilt für den Erkenntnisaustauschansatz.

Berufsbildungsfachleute aus den Kandidatenländern und Sozialpartnervertreter werden zu diesen Studienbesuchen eingeladen.

Der sektorale Ansatz hängt unmittelbar mit der Verknüpfung der Berufsbildung mit der Arbeitsmarktnachfrage der wissensbasierten Wirtschaft nach hoch qualifizierten Arbeitskräften zusammen.

4. Bereich C: Mittel (2006)

1 000 EUR, gerundet

Personal (Vollzeitäquivalente)				Gesamtbetrag 2006	% (1)	2005				% (1)
A*	B*	C*	D*			A	B	C	D	
6	2	6	–			6	2	7	1	
Personal Bereich C insgesamt (Titel 1)				873	9,12	1 012				10,67
Tätigkeitsfeld 1: LdV-II-Studien- besuchsprogramm				1 245		1 275				
Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der Beitrittsländer				30		30				
Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen				150		130				
Insgesamt (Titel 3)				1 425	25,55	1 453				25,63
Titel 1 und 3				2 298	15,17	2 447				16,22

(1) Betrag in % des Gesamtbetrags für den Titel.

BEREICH D

Information, Kommunikation, Verbreitung

1. Allgemeine Einführung in die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs

Der Arbeitsbereich D ist ein übergreifender Bereich, der die anderen hausinternen Arbeitsbereiche, aber auch externe Nutzer unterstützt. In diesem Bereich werden die Ergebnisse der anderen Arbeitsbereiche zum Zweck der Veröffentlichung, Bewerbung und Verbreitung aufbereitet.

Der Arbeitsbereich D unterstützt die wichtigsten Prioritäten durch Aktivitäten, die die Sichtbarkeit der Ergebnisse der Projekte des Cedefop verbessern. Die globale Strategie des Arbeitsbereichs D besteht in der Verbreitung relevanter Informationen unter den Interessengruppen und der Sensibilisierung der Allgemeinheit durch eine ausgewogene Kommunikationspolitik und der Unterstützung von Politikentwicklung und Wissensaustausch.

Mit Blick auf die Prioritäten des Cedefop konzentrieren sich die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs D auf folgende Bereiche:

- Erstellung und Verbreitung von gedruckten und elektronischen Informationen;
- Sensibilisierung der Allgemeinheit für Schlüsselfragen im Bereich der Berufsbildung auf den vom Cedefop unterhaltenen Websites zum Wissensaustausch;
- sprachliche und terminologische Unterstützung;
- Umsetzung einer proaktiven Kommunikationspolitik;
- Sensibilisierung der Allgemeinheit und laufende Beobachtung der Wirkung der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop.

Ziele: Unterstützung der verschiedenen Interessengruppen und Gewährleistung einer weitreichenden Sichtbarkeit des Cedefop durch ein ausgewogenes Angebot an Informationsdienstleistungen und Publikationen, die gemäß der Sprachenregelung der Europäischen Union und den entsprechenden Möglichkeiten des Cedefop übersetzt werden. Die Informations- und Kommunikationspolitik des Cedefop steht im Dienste eines breiten Publikums, das sich aus politischen Entscheidungsträgern, Partnern, Wissenschaftlern und prak-

tisch Tätigen auf europäischer wie auch auf einzelstaatlicher Ebene zusammensetzt. Diesen stellt das Zentrum wichtige Informationen zu Schlüsselthemen bereit, wobei es verstärkt elektronische Veröffentlichungs- und Verbreitungsmethoden einsetzt. Im Zeitraum 2006–2008 gilt der effektiven Verbreitung besonderes Augenmerk; dazu ist eine engere Zusammenarbeit mit der Europäischen Union und anderen Interessengruppen erforderlich.

Die Tätigkeiten erfolgen Cedefop-intern, durch die Vergabe von Studien und über den Betrieb von oder die Zusammenarbeit in entsprechenden Netzwerken oder auch durch die Inanspruchnahme externer Vertragsnehmer für den Entwurf und den Druck von Veröffentlichungen.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Informations-, Kommunikations- und Verbreitungstätigkeiten. Sie enthält Angaben zur Zielgruppe, den angestrebten Zielen, der verwendeten Methodik, den erwarteten Ergebnissen, den Zeitrahmen sowie Leistungsindikatoren. Eine kurze Beschreibung der Beziehungen zu den mittelfristigen Prioritäten ist dem auf die Tabelle folgenden Abschnitt zu entnehmen. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang I).

2. Spezielle Tätigkeiten

Tätigkeitsfeld 1: Sicherstellung einer effektiven Verbreitung hochwertiger Veröffentlichungen (Hardcopy und elektronisch)

Zielgruppe: alle Interessengruppen des Cedefop

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitrahmen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(a) Verwaltung von Cedefop-Veröffentlichungen in elektronischer Form	• Einspeisung aller Cedefop-Veröffentlichungen in die VET-eLib-Datenbank auf dem digitalen Bibliotheksserver	• Verknüpfung der elektronischen Buchhandlung des Cedefop mit der bibliografischen Datenbank VET-Bib	Juni 2006	• Erfassung der Steigerung der Zahl der aus dem Internet heruntergeladenen bzw. über das Internet bestellten Cedefop-Veröffentlichungen

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(b) gezielte Dienstleistungen für alle unsere Interessengruppen	• Bessere Erfüllung der Informationsbedürfnisse der Nutzer des Cedefop durch die Durchführung einer Umfrage	Eine Reihe von Empfehlungen zur Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop	April 2006	• Beobachtung der Zunahme der Nutzerzahlen und eines qualitativ hochwertigen Feedbacks
(c) System zur Verbreitung sämtlicher Cedefop-Veröffentlichungen	• Erleichterung des Erwerbs von Cedefop-Veröffentlichungen • Erhöhung der Zahl der Abonnenten der <i>Europäischen Zeitschrift Berufsbildung</i>	• Auslotung der Möglichkeit zur Einrichtung von Verknüpfungen mit den eCommerce-Einrichtungen der Verkaufsstellen des Amts für Veröffentlichungen • Entwicklung und Umsetzung eines Marketingplans für die Bewerbung der Zeitschrift	Juli 2006 Sept. 2006	• Beurteilung der Zahl der Verkäufe von kostenpflichtigen Veröffentlichungen des Cedefop über das Internet • Messung der vermehrten Nutzung der Dienstleistungen des Cedefop in puncto Zahl der Abonnenten des Cedefop Info und Verbreitung von Veröffentlichungen in den besuchten Ländern • 10%ige Zunahme der Zahl der Abonnenten

Tätigkeitsfeld 2: Anhebung der Sichtbarkeit des Cedefop und seiner Produkte und Dienstleistungen

Zielgruppe: alle Interessengruppen des Cedefop

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(a) Integration des Berufsbildungsdorfes, der Cedefop-Website, der virtuellen Gemeinschaften und des Wissensmanagementansatzes in ein qualitativ hochwertiges E-Medien-System	• Umstrukturierung der Nachrichtenbank des Europäischen Berufsbildungsdorfes • Inhaltliche und strukturelle Neugestaltung der Cedefop-Homepage mit Informationen über das Cedefop • Erhöhung der Sichtbarkeit der Inhalte der eKnow-Vet-Datenbank • Sicherstellung der Interoperabilität zwischen den Systemen	• Einrichtung eines umfassenden Nachrichtendienstes • Verbreitung von durch die Bibliothek eingesammelten Nachrichten und von Informationen über das Cedefop im Rahmen des Portals • Herausgabe eines monatlich erscheinenden Online-Newsletters • Bereitstellung von institutionellen Informationen über das Cedefop • Entwicklung und Umsetzung eines Sensibilisierungs- und Marketingplans	März 2006	• Bewertung der Zunahme der Zahl der Nutzer der Nachrichtendienstes des Cedefop und der Website insgesamt • Kanalisierung des Prozesses der Einsammlung und Verbreitung von Nachrichten, die in einer einzigen Datenbank gespeichert werden, die verschiedene Anzeigemöglichkeiten bietet
			Dez. 2006	• Konsolidierung der technologischen Plattform zu einem qualitativ hochwertigen E-Medien-System

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeiträumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
		• Konsolidierung der Anwendung von Metadaten und eines aus dem Europäischen Berufsbildungsthe-saurus abgeleiteten kontrollierten Vokabulars	Dez. 2006	• Ausweitung der Anwendung des kontrollierten Vokabulars
(b) Austausch von Informationen zwischen Berufsbildungsexperten aller Art	• Verbesserung der Gesamtnützlichkeit durch die Integration der folgenden Datenbanken: ERObase, VET-Institut und die Datenbank der Akronyme	• Umstrukturierung und Verbesserung der Datenbank der Berufsbildungsinstitutionen, VET-Institut • Umstrukturierung und Verbesserung der Datenbank der Akronyme	April 2006 Juni 2006	• Sicherstellung der Interoperabilität zwischen diesen Datenbanken
(c) Bereitstellung eines verbesserten Interaktivitätskonzepts	• Verwaltung einer Reihe von gestrafften thematischen virtuellen Gemeinschaften zu politikkrelevanten Fragen auf europäischer Ebene • Weitere Mitwirkung an der europäischen			

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(d) Politik im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung und Anhebung der Sichtbarkeit des Cedefop und seiner Produkte	• Entwicklung und Umsetzung eines Sensibilisierungs- und Marketingplans • Ausarbeitung einer globalen PR-Strategie für das Cedefop • Verbesserung der Beziehungen zur Presse • Planung der Teilnahme an einer Reihe von Konferenzen	• Einrichtung eines Netzwerks von freien journalistischen Mitarbeitern, die Artikel und Pressemitteilungen verfassen • Entwicklung eines Netzes von journalistischen Kontakten • Teilnahme an Veranstaltungen zur Anhebung des Profils des Cedefop unter Mitbenutzung der Ausstellungs- und Informationsstände der GD Bildung und Kultur	Dez. 2006 Dez. 2006 Juni 2006	• Beurteilung der Quantität und Qualität der regelmäßig erscheinenden Pressemitteilungen des Cedefop über Entwicklungen in der Berufsbildung in Europa • Veröffentlichung einer größeren Zahl von Artikeln über die Arbeit des Cedefop in der Fachpresse

Tätigkeitsfeld 3: Bereitstellung einer hochwertigen ausgewählten Dokumentation

Zielgruppe: alle Interessengruppen

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
(a) Betrieb, Verwaltung und Verbesserung des Bibliotheks- und Dokumentationsdienstes	Im Rahmen unseres Total-Quality-Management-Systems werden die Entwicklungen streng nach der Methodik und den Verfahren der ISO-9001-Norm erfolgen	• Neue Aleph-OPAC-Schnittstelle • Mehr gezielte Bereitstellung von Informationen (SDI) anhand von Aleph-Einrichtungen • Entwicklung und Umsetzung eines Sensibilisierungs- und Marketingplans • Neugestaltung der Webseiten der Bibliothek • Teilnahme an Fachveranstaltungen zur Anhebung des Profils der Bibliothek	Sept. 2006	• Umfrage zur Ermittlung der Nutzerzufriedenheit und jährliche Wirkungsanalyse
(b) Verbesserung des Verfahrensweisen im	Interne Qualitätsaudits und Qualitätsmanagementprüfungen	• Aufrechterhaltung der Zertifizierung des Qualitätsma-		• Jährlich erfolgende und fortlaufende Bewertung unserer ISO-9001-2000-Zertifizierung

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Rahmen des Total- Quality- Manage- ment- Systems (TQMS)		nagements der Biblio- thek nach der Quali- tätsnorm ISO 9000- 2001 • Erhebung von Statisti- ken über die Nutzung der Produkte und Dienst- leistungen der Biblio- thek • Dokumenta- tion der Ver- fahrenswei- sen der Bibliothek und Maß- nahmen zur Vermeidung oder Korrek- tur von Ver- fahrenswei- sen		durch das BSI (British Standards Institute)
(c) Ausbau der Inhalte der Datenban- ken und der semanti- schen Interope- rabilität	Entsprechend den Empfehlungen der CEN-Workshop-Ver- einbarung zur Anwendung von kontrollierten Voka- bularen für eine ler- nende Gesellschaft (CWA 14871)	• Indexierung sämtlicher Cedefop-Veröffentli- chungen • Indexierung von Veröffentli- chungen der assoziierten Partner des Cedefop • Analyse und Vereinfachung der	Dez. 2006	• Beobachtung der Zahl der anhand von Deskriptoren aus dem Europäi- schen Berufsbil- dungsthesaurus indexierten Infor- mationsdienste

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
		Inhalte der Datenbank der Berufsbildungsinstitutionen, VET-Institut • Enge Zusammenarbeit mit dem ReferNet und Weiterbildungs- und Unterstützungsmaßnahmen zur Entwicklung eines ausgewogenen und qualitativ hochwertigen Datenbestands		
(d) Europäischer Berufsbildungsthesaurus	Aktualisierung des Thesaurus	• Übersetzung in EL, IT, MT, PL, PT, ES • Entwicklung einer mehrsprachigen Online-Version des Thesaurus	Dez. 2006	• Erhöhung der Zahl der Amtssprachen der EU, in denen der Thesaurus verfügbar ist
(e) Ausweitung der Rolle und der Wirkung des ReferNet (Fachwissens- und	Laufende Verbesserung der Verwaltung und Moderation des Netzwerks	• Weiterentwicklung des XR (ReferNet-Extranet) • Erhöhung der Zahl der Prozesse/Arbeitsabläufe,	fortlaufende Tätigkeit	• Sichtbarkeit des ReferNet, siehe jährliche Wirkungsanalyse • Zahl der abgeschlossenen Tätigkeiten • Zahl der bibliografischen Angaben

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Referenz- netz- werks)		die über das integrierte Enterprise-Content-Management- (ECM-) System des Cedefop verwaltet werden • Erweiterung der Zahl der ReferNet-bezogenen Verfahren im ISO-zertifizierten Qualitätsmanagementsystems des Bibliotheks- und Dokumentationsdienstes • Aufrechterhaltung und Aktualisierung der bestehenden Arbeitsabläufe • Förderung von regionalen Zusammenkünften • Heranführung der Kandidatenländer an die Aufgaben des ReferNet vor		

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
		ihrem Bei- tritt 2007		
	Verbesserung der nationalen, regionalen und länderübergreifenden Zusammenarbeit durch Einrichtung und Verwaltung von spezifischen Arbeitsbereichen Stärkung der Rolle des ReferNet als thematisches Rahmennetzwerk auf dem Gebiet der Berufsbildung Förderung und Steigerung der effektiven Verbreitung von Produkten und Dienstleistungen mit Beiträgen des Cedefop/ReferNet auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene Ausweitung der Suchstrategien zu aktuellen Themen im Bereich der Berufsbildung	Wachsende Zahl von Arbeitsbereichen zur themenbezogenen und geografischen Zusammenarbeit Vorschlag zur Integration des ReferNet in das neue EU-Programm Ausweitung der Aktivitäten der nationalen ReferNet-Websites Umstrukturierung und Umgestaltung des dem ReferNet gewidmeten Bereichs auf der Cedefop-Homepage Zusammenstellung neuer Profile: • eKnowVet • 11 thematische Profile • ERO-Profil • Profil der	März 2006	• Mehr Besucher, mehr Treffer/Seitenaufrufe auf nationalen Websites, Bewerbung einer größeren Zahl von Cedefop-Produkten auf nationaler Ebene • Steigende Zahl und Qualität der nationalen ReferNet-Websites

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
		Partnerorganisationen		
(f) Sensibilisierung der Allgemeinheit für die Produkte und Dienstleistungen der Bibliothek	Entwicklung eines Marketingplans für die Produkte und Dienstleistungen der Bibliothek	Erhöhung der Zahl der Abonnenten der monatlichen Mailinglisten der Bibliothek Erhöhung der Zahl der Besucher der Datenbanken Bibliothek		• Mehr Mailinglisten-Abonnenten, mehr Online-Besucher; mehr Nutzer, mehr Web-Links
(g) Informationsdienstleistungen – Beantwortung von Nutzeranfragen	Verbesserung der Qualität und Schnelligkeit bei der Beantwortung der Anfragen von zentrumsinternen und externen Nutzern	• Überarbeitung der Standardbriefe • Bereitstellung eines Online-FAQ-Dienstes • Verbesserung des Arbeitsflusses bezüglich eingehender Anfragen mittels Live-Link • Verbesserung der statistischen Indikatoren mittels Live-Link		• Beantwortung einer größeren Zahl von Anfragen, schnellerer Antwortservice, mehr positives Feedback: jährlicher Bericht über die Inanspruchnahme
(h) Zusammenarbeit mit Bibliotheken und	Verbesserung der Zusammenarbeit mit Bibliotheksverbänden	Ermittlung von Bibliotheksverbänden im Hin-		• Jahresbericht über die aktive Mitgliedschaft in Fachverbänden und die

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Biblio- theksver- bänden	Verbesserung der Zusammenarbeit mit Bibliotheken in Griechenland	blick auf einen Beitritt Referate auf Bibliotheks- konferenzen Teilnahme an Bibliotheks- veranstaltungen		Ergebnisse der Zusammenarbeit
(e) Versor- gung aller Interes- sengrup- pen mit Nachrich- tendienst- leistungen	Verbesserung sämt- licher Aktivitäten im Zusammenhang mit der Versorgung der Interessengruppen des Cedefop mit Nachrichten	Ermittlung aller relevan- ten Nachrich- tendienste, tägliche Über- wachung, Auswahl rele- vanter Infor- mationen und Bereitstellung von Zusammen- fassungen für die Zielgrup- pen durch verschiedene Kanäle Bereitstellung eines aktuel- len, qualitativ hochwertigen Nachrichten- dienstes für die Begrü- nungsseite des Europäi- schen Berufs- bildungsdorfs Entwicklung eines ETV-		

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
		Newsletters, der hohes Ansehen genießt, durch Bereitstellung von Informationen von hoher Qualität Verbesserung des ReferNet-Extranets als privilegierter Informationskanal Erforschung der Nutzung von SDI-Diensten (gezielte Bereitstellung von Informationen) zur raschen Übermittlung von Nachrichten an Zielgruppen		

3. Beitrag des Arbeitsbereichs D zu den mittel- fristigen Prioritäten 2006-2008 (einschließlich bereichsübergreifender Aufgaben)

Der Arbeitsbereich D unterstützt die wichtigsten Prioritäten des Cedefop durch bereichsübergreifende Aktivitäten, die die Sichtbarkeit von Projektergebnissen verbessern. Die globale Strategie des Arbeitsbereichs D besteht in der Verbreitung relevanter Informationen unter den Interessengruppen und der Sensibilisierung der Allgemeinheit durch eine ausgewogene Kommunikationspolitik und der Unterstützung von Politikentwicklung und Wissensaustausch.

Entsprechend den Prioritäten des Cedefop fallen dem Arbeitsbereich D folgende Hauptaufgaben zu:

- Einrichtung eines Systems zur Erfassung von vergleichbaren Informationen über Berufsbildungssysteme;
- Erstellung und Verbreitung von gedruckten und elektronischen Veröffentlichungen;
- Sensibilisierung der Allgemeinheit für Schlüsselfragen im Bereich der Berufsbildung auf der vom Cedefop unterhaltenen Website zum Wissensaustausch;
- Umsetzung einer proaktiven Kommunikationspolitik;
- Bereitstellung von sprachlicher und terminologischer Unterstützung;
- Sensibilisierung der Allgemeinheit und laufende Beobachtung der Wirkung der Produkte des Cedefop.

4. Bereich D: Mittel (2006)

1 000 EUR, gerundet

Personal (Vollzeitäquivalente)				Gesamtbetrag 2006	% (1)	2005				% (1)
A*	B*	C*	D*			A	B	C	D	
10,75	15,00	11,00	2,00			10,25	15,75	11,50	3,00	
Personal Bereich D insgesamt (Titel 1)				3 083	32,22	2 515				26,51
Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen				325						
Tätigkeitsfeld 2: elektronische Medien					344					
Tätigkeitsfeld 3: Bibliothek, Dokumentation, Archiv und ReferNet				771						
Insgesamt (Titel 3)				1 440	25,82	1 450				25,90
Titel 1 und 3				4 523	29,86	3 965				26,28

(1) Betrag in % des Gesamtbetrags für den Titel.

BEREICH E

Direktion, Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen

1. Allgemeine Einführung in die Tätigkeiten des Arbeitsbereichs

Der Arbeitsbereich E stellt die allgemeine Verwaltung und Infrastruktur für den effizienten Betrieb des Zentrums. Er umfasst die Personalverwaltung und Personalfortbildung (u. a. Teamarbeit, Qualitätssicherung, Peer-Reviews), die Abteilungen Haushalt/Finanzen, juristischer Dienst und Vertragsverwaltung, die Bereiche IT/Telekommunikation und technische Unterstützungsdienste sowie den Betrieb der Konferenzräume. In diesem Bereich wird gegenwärtig eine kohärente Strategie für die optimale Entwicklung und Verwaltung der Humanressourcen des Cedefop erarbeitet.

Ziele: Wahrnehmung der Geschäftsführung und Bereitstellung einer Infrastruktur, die es sämtlichen Mitarbeitern des Zentrums gestattet, ihren Prioritäten und Arbeiten effizient nachzukommen. Nach Abschluss der externen Evaluierung wird die Direktorin die Durchführung von Folgemaßnahmen veranlassen.

Der Direktion kommt die allgemeine Aufgabe zu, die vom Verwaltungsrat in enger Absprache mit allen beteiligten Parteien vorgegebenen mittel- und langfristigen strategischen Ziele umzusetzen, die Arbeit entsprechend dem Wandel in berufsbildungsrelevanten Bereichen anzupassen, Prioritäten zu setzen und das Personal zu verwalten und zu motivieren. Die Arbeit erfolgt gemäß den Bestimmungen der Gründungsverordnung und den Finanzvorschriften. Aufgrund des allgemeinen Charakters der Aufgaben beziehen sich die nachstehenden Tabellen auf die Haupttätigkeiten und nicht wie im Vorangegangenen auf die Prioritäten.

Die meisten Tätigkeiten erfolgen Cedefop-intern oder in Zusammenarbeit mit der Kommission und anderen Facheinrichtungen. Bei allen Tätigkeiten wird eine hohe Kohärenz und eine hohe Qualität und Relevanz der Ergebnisse angestrebt.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Tätigkeiten und enthält Angaben zur Zielgruppe, den angestrebten Zielen, der verwendeten

Methodik, den erwarteten Ergebnissen, den Zeitrahmen sowie Leistungsindikatoren. Eine kurze Beschreibung der Beziehungen zu den mittelfristigen Prioritäten ist dem auf die Tabelle folgenden Abschnitt zu entnehmen. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang I).

Das Arbeitsprogramm 2006 für den Arbeitsbereich E gründet sich auf die mittelfristigen Prioritäten 2006–2008. Die Arbeit bezieht sich auf:

- Geschäftsführung, Planung, Berichterstattung und Evaluierung,
- Verwaltungstätigkeiten,
- die physische Infrastruktur.

Im Jahr 2006 wird einigen speziellen Aspekten eine besondere Bedeutung zukommen:

- dem Antritt der neuen Direktorin, die 2006 ihr erstes volles Dienstjahr absolvieren wird, in dem auch die neuen mittelfristigen Prioritäten anlaufen;
- einem Aktionsplan als Folgemaßnahme zum Prüfbericht des IAD über die internen Kontrollnormen, der umgesetzt werden muss (siehe Anhang III);
- den Ergebnissen der von der Europäischen Kommission in regelmäßigen Abständen organisierten externen Evaluierung, die im Laufe des Jahres vorliegen werden;
- hinsichtlich der Infrastruktur des Dienstgebäudes werden 2006 Erneuerungsmaßnahmen erforderlich sein, die über das normale Maß an jährlichen Instandhaltungsarbeiten hinausgehen. Diese betreffen Schäden infolge von Erdbewegungen, Wasserschäden und Probleme durch Sonneneinstrahlung. Zusätzliche Umbauarbeiten werden zur Schaffung von genügend Bürofläche für den kurzfristigen Bedarf vonnöten sein. Eine längerfristige Lösung hängt von einem Beschluss über eine Erweiterung des Dienstgebäudes ab. Zur Ermöglichung der diesbezüglichen Beschlussfassung werden 2006 verschiedene alternative Vorschläge ausgearbeitet und vorgelegt werden;
- im Rahmen ihrer koordinierenden Funktion wird die Direktion das Wissensmanagementsystem (KMS) weiterentwickeln und ausbauen und die Rolle des ReferNet durch thematische Vernetzung unterstützen.

2. Geschäftsführung und interne Kontrolle

Allgemeine Aufgabe 2006	Die Direktorin unterrichtet den Verwaltungsrat regelmäßig von allen vorgenommenen Mittelübertragungen (Artikel 37).
Januar	Der Vorstand erörtert: 1. den Bericht der Direktorin als Antwort auf den Prüfbericht des IAD; 2. das Verfahren und die Planung für die Berichterstattung im Jahre 2006 und die Beziehung zwischen Tätigkeiten und Finanzberichterstattung; 3. einen ersten Berichtsentwurf über die Tätigkeiten 2005 für den <i>Jahresbericht 2005</i> .
31. Januar	Der Verwaltungsrat beschließt im schriftlichen Verfahren über Übertragungen ins neue Haushaltsjahr (Artikel 34).
28. Februar	Eine Zusammenfassung des Haushaltsplans 2006 wird im Amtsblatt veröffentlicht (Artikel 7 Absatz 5).
28. Februar	Die Rechnungsführerin übermittelt dem Rechnungsführer der Kommission vorläufige Rechnungen (Artikel 63 Absatz 1).
16./17. März	Der Verwaltungsrat beschließt über den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Cedefop für das Haushaltsjahr 2007 auf der Grundlage eines von der Direktorin erstellten Entwurfs, der der Kommission vor dem 31. März 2006 übermittelt wird.
16./17. März	Der Verwaltungsrat beschließt über den Jahresbericht, dem alle notwendigen Finanz- und Verwaltungsinformationen beigefügt sind. In diesem Bericht wird dargelegt, inwieweit das Cedefop die ihm vorgegebenen Ziele realisiert hat, welche Risiken hiermit verbunden sind, wie die zur Verfügung gestellten Mittel verwendet wurden und wie das interne Kontrollsystem funktioniert; ferner werden die Ergebnisse von Ex-post-Überprüfungen insbesondere im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung aufgezeigt. Der Jahresbericht wird dem Europäischen Parlament, dem Rat, der Kommission, dem Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Rechnungshof übermittelt (Artikel 12b der Gründungsverordnung).
16./17. März	Der Verwaltungsrat erörtert den Jahresbericht des Cedefop und legt eine Bewertung der Direktorin über das Haushaltsjahr 2005 vor, die

	der Haushaltsbehörde und dem Rechnungshof bis spätestens 15. Juni 2006 übermittelt wird (Artikel 64 Absatz 2).
16./17. März	Der Verwaltungsrat genehmigt die überarbeiteten Finanzvorschriften entsprechend der Verordnung Nr. 1261/2005 der Kommission vom 20. Juli 2005.
Juni	Der Vorstand fasst die endgültige Stellungnahme des Verwaltungsrates über den endgültigen Jahresabschluss 2005 ab.
Vor dem 1. Juli	Die Direktorin übermittelt dem Rechnungsführer der Kommission, dem Rechnungshof, dem Europäischen Parlament und dem Rat den endgültigen Jahresabschluss zusammen mit der Stellungnahme des Verwaltungsrates (Artikel 63 Absatz 4).
Bis spätestens 30. September	Antwort der Direktorin auf die vorläufigen Bemerkungen des Rechnungshofes (Artikel 65 Absatz 1)
Oktober	Das Zentrum veröffentlicht einen Hinweis auf den endgültigen Jahresabschluss 2005 im <i>Amtsblatt</i> (Artikel 63 Absatz 5).
November	Die Direktorin übermittelt der Entlastungsbehörde und der Kommission einen Bericht, der über Anzahl und Art der vom internen Prüfer durchgeführten internen Prüfungen, die abgegebenen Empfehlungen und die aufgrund dieser Empfehlungen getroffenen Maßnahmen Aufschluss gibt (Artikel 64 Absatz 3).
Dezember	Der Verwaltungsrat genehmigt nach der endgültigen Annahme des Gesamthaushaltsplans der EU den Haushaltsplan 2007 im schriftlichen Verfahren.

3. Spezielle Tätigkeiten

Die im Folgenden dargelegten speziellen Aufgaben der Direktion und der Verwaltung gliedern sich in die Tätigkeitsfelder:

- Verbesserung der Effizienz;
- Erhöhung der Transparenz;
- Verbesserung der Risikolenkung.

Tätigkeitsfeld 1: Verbesserung der Effizienz

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Konsolidierung der Organisation und der personellen Situation in der Verwaltung	Reduzierung des Einsatzes von externen Mitarbeitern und Hilfskräften, Eindämmung der Personalfluktuationen, Weiterbildung der Bediensteten; Strukturierung der Aufgaben	Verbesserte organisatorische Struktur	Dez. 2006 (fortlaufende Tätigkeit)	Effizientere und effektivere Dienstleistungen, schnellere Bearbeitung von Anträgen und Verwaltungsverfahren
Fertigstellung der Durchführungsbestimmungen	Anpassung der Durchführungsbestimmungen der Europäischen Kommission an die Situation beim Cedefop; Veröffentlichung auf der Homepage	Klareres Verständnis der internen Verfahren und Anforderungen	Dez. 2006	Weniger Klarstellungsgesuche
Weitere Automatisierung der Verfahren	Automatisierung/Standardisierung von Verfahren und der Bearbeitung von Anträgen	Vorliegen von vollständig oder teilweise standardisierten IT-gestützten Verfahren – z. B. integriertes Personalmanagementinstrument; Dienstreiseanträge	Dez. 2006 (fortlaufende Tätigkeit)	Kürzere Bearbeitungsfristen Die Vollendung der diesbezüglichen Aufgaben bewirkt eine Erhöhung der Effizienz und der Transparenz.
Ausarbeitung alternativer Konzepte zur Sicherstellung	Ausschreibung von Verträgen für Reparaturarbeiten, Einholung von Vorschlägen für die	Ausführung von Reparaturarbeiten, Vorliegen eines Vor-	Juni 2006	Bereitstellung von genügend Bürofläche und zweckmäßige Verteilung der Bürofläche entspre-

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
lung von genügend und zweck- mäßiger Bürofläche auf lange Sicht und Durchfüh- rung der not- wendigen Verbesserun- gen auf kurze und mittlere Sicht	Erweiterung des Dienstgebäudes und Evaluierung von alternativen Lösun- gen im Hinblick auf einen Beschluss des Verwaltungsrates und der Haushalts- behörden	schlags zur Beschlussfas- sung		chend den Bedürf- nissen der Bereiche und Dienste

Tätigkeitsfeld 2: Erhöhung der Transparenz

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Entwicklung der Perso- nalstrategie des Cedefop entspre- chend den demnächst erscheinen- den Leitli- nien der Europäi- schen Kom- mission zur Personalpo- litik der EU- Agenturen	Erläuterung der Leitsätze und allge- meinen Verfahrens- weisen in Bezug auf die Personalpolitik, Personaleinstellun- gen und Vertrags- verlängerungen sowie die beruf- lichen Entwick- lungs- und Beförde- rungswege	Veröffentli- chung von Personalpoli- tik und Leitli- nien im Intra- net	Sept. 2006	Erhöhung der Transparenz
Einrichtung eines inter- nen (und externen) Aus- und	Verknüpfung der Ermittlung der Aus- und Weiterbildungs- bedürfnisse mit dem Verfahren zur	Veröffentli- chung des Aus- und Weiterbil- dungspro-	Juni 2006	Systematische Schulung von neuen Mitarbeitern, konti- nuierliches Angebot von Fortbildungs-

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Weiterbildungsprogramms	Beurteilung der beruflichen Entwicklung	gramms im Intranet		maßnahmen für Bedienstete

Tätigkeitsfeld 3: Verbesserung der Risikontrolle

Projekte	Ziele und Methodik	Ergebnisse/ Produkte	Zeitraumen	Leistungsindikatoren/ erwartete Wirkungen
Abschluss der Maßnahmen zur Umsetzung des Statuts und der Finanzvorschriften	Einführung und Durchsetzung einschlägiger Fristen (Verhaltenskodex, Beurteilungsverfahren usw.) und Dokumentation der entsprechenden Verfahren (Umsetzung der Empfehlungen des IAD)	Veröffentlichung der Verfahren im Intranet	Dez. 2006	Einhaltung der Fristen, Veröffentlichung der betreffenden Verfahren
Vollständige Umsetzung der internen Prüfkapazitäten und Beschluss über die Gestaltung einer angemessenen Evaluierung		Beschreibung der Funktionen; Auflistung der 2007 zu evaluierenden Projekte/Maßnahmen	März 2006	Bericht an den Vorstand und den Verwaltungsrat
Verbesserung der Archivverwaltung (Record Management) und der Archivierung	Einrichtung eines neuen Systems zur Registrierung und Archivierung von elektronischer Post	Ordnungsgemäße Registrierung und Weiterverfolgung sämtlicher E-Mails; Erfassung und Archivierung relevanter E-Mails	März 2006	Einhaltung von Fristen; Statistiken über registrierte E-Mails

4. Beitrag des Arbeitsbereichs E zu den mittelfristigen Prioritäten 2006-2008 (einschließlich bereichsübergreifender Aufgaben)

Die Aufgaben und Tätigkeitsfelder sowie die in der Einleitung aufgeführten Ziele entsprechen den mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für den Zeitraum 2006–2008. Sie werden die Grundlage für ein effizientes und effektives Arbeiten im Zentrum insgesamt schaffen und sicherstellen, dass die für das Zentrum geltenden Bestimmungen und Vorschriften eingehalten werden.

Die Tätigkeiten und organisatorischen Aktivitäten werden sich an den Bedürfnissen des Zentrums, den Empfehlungen des IAD, der Bewertung und Anpassung der Strukturen und Verfahren und der sich allmählich entwickelnden strategischen Vision der neuen Direktion orientieren.

Die Aufgaben umfassen weitere Verbesserungen der Effizienz und Leistungsfähigkeit der Verwaltung, die Fertigstellung der Dokumentation und Umsetzung der neuen Vorschriften, die Sicherstellung ihrer ordnungsgemäßen Anwendung durch angemessene Überwachungsmaßnahmen und eine erhöhte Sensibilisierung des Personals für die geltenden Bestimmungen. Die Durchführung dieser Aufgaben wird eine Verbesserung der internen Risikokontrolle herbeiführen.

Diese Zielsetzungen werden auch auf die Konzepte zur Entwicklung einer Anwerbsstrategie für Berufsbildungsexperten und die Einrichtung eines drahtlosen Internetzugangs in den Dienstgebäuden des Cedefop in Brüssel und Thessaloniki angewandt; der größte Teil dieser Arbeiten wird jedoch nicht vor 2007 durchgeführt werden.

5. Bereich E: Mittel (2006)

1 000 EUR, gerundet

Personal (Vollzeitäquivalente)				Gesamtbetrag 2006	%(¹)	2005				%(¹)
A*	B*	C*	D*			A	B	C	D	
8	14	14	7			8,2	9,7	9,0	14,0	
Personal Bereich E insgesamt (Titel 1)				2 614	27,31	2 693 (²)				28,38
Insgesamt (Titel 3)				110	1,97	100				1,79
Titel 1 und 3				2 724	17,98	2 793				18,51

(¹) Betrag in % des Gesamtbetrags für den Titel.

(²) Hierin sind die im Rahmen des Berichtigungs- und Nachtragshaushalts beantragten Mittel in Höhe von 178 000 EUR enthalten.

ANHANG I

Cedefop – Gesamtkosten pro Akti

AUSGABEN (in 1 000 EUR, gerundet)	Titel 1 Personalkosten		Titel 2 Verwaltungs- ausgaben	
	2006*	2005	2006**	2005
OPERATIONELLE TÄTIGKEITEN				
Weiterentwicklung der Forschung	1 360	1 264	146	138
Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes	1 640	2 004	233	225
Austausch und Unterstützung der Partner	873	1 012	154	146
Information, Kommunikation, Verbreitung	3 083	2 515	446	438
TÄTIGKEITEN INSGESAMT	6 956	6 795	979	947
UNTERSTÜTZUNGSDIENSTE				
Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen*	2 070	1 985	346	340
Management (Direktion)**	544	530	67	65
UNTERSTÜTZUNG INSGESAMT	2 614	2 515	413	405
GESAMTBETRAG	9 570	9 310	1 392	1 352

* Die Personalkosten pro Bereich wurden ausgehend von der Annahme berechnet, dass die Zuteilung der personellen Ressourcen zu den Bereichen A, B, D und D (in %) gegenüber dem Jahr 2005 unverändert bleibt.

** Ausgehend von der Annahme, dass die Kosten für „Unterstützungsdienste“ gegenüber dem Jahr 2005 unverändert bleiben, wurde der leicht gestiegene Restbetrag unter Haushaltstitel 2 den Bereichen A, B, C, D proportional zugewiesen.

*** Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem im Haushaltsplan 2005 für Titel 3 vorgesehenen Betrag (EUR 20 000) resultiert aus Übersetzungen, die hausintern erfolgen sollten.

**** davon 140 000 EUR aus eigenen Mitteln.

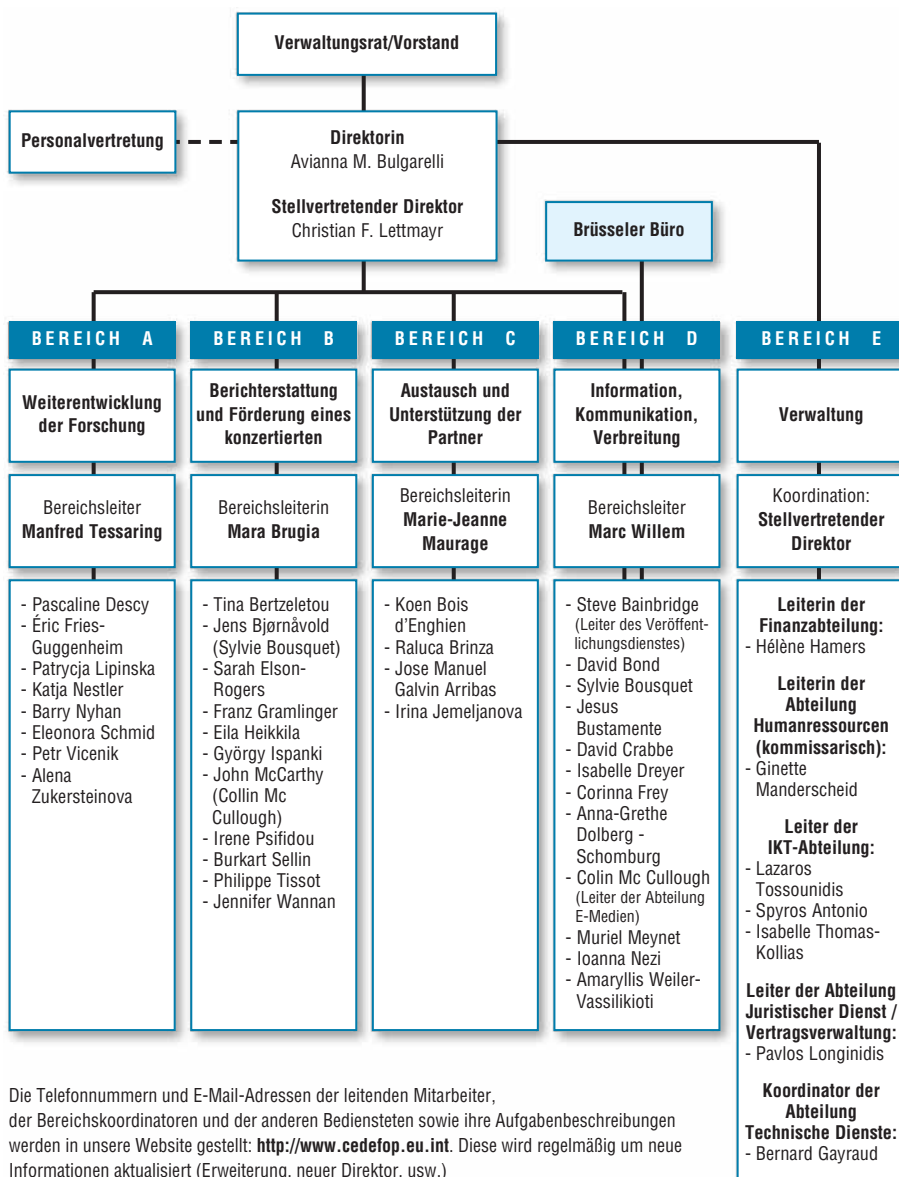
Die Prozentsätze beziehen sich auf die dem Cedefop insgesamt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

vität im Jahr 2006

Anteil von Titel 1 und 2 (in %)		Titel 3 Operationelle Ausgaben einschl. Übersetzung		Insgesamt		Anteil der Gesamtsumme (in %)	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
9,11	8,62	1 143	1 038	2 649	2 440	16,02	15,01
11,32	13,71	1 460	1 575	3 333	3 804	20,15	23,39
6,21	7,12	1 425	1 435	2 452	2 593	14,82	15,95
21,34	18,16	1 440	1 450	4 969	4 403	30,04	27,08
47,97	47,61	5 468	5 498	13 403	13 240	81,03	81,43
14,61	14,30			2,416	2 325	14,61	14,30
3,69	3,66	110	100	721	695	4,36	4,27
18,30	17,96	110	100	3 137	3 020	18,97	18,57
66,28	65,57	5 578	5 598	16 540	16 260	100,00	100,00

ANHANG II

Organisationsplan (Stand September 2005)



ANHANG III

Aktionsplan – Umsetzung der Empfehlungen ⁽¹⁾

(zuständig: Christian F. Lettmayr, stellvertretender Direktor)

Bezug: Prüfung des Cedefop, IAD-004-W-Cedefop-001, 08.07.2005;

Aktionsplan gemäß Anhang zum IAD-Bericht (angepasst)

Bezug/Empfehlung/ Priorität	Maßnahmen	Status	Zuständige Abteilung(en)
(a) Einführung von Maßnahmen, die darauf abzielen, dass sich die Bediensteten der Bedeutung der beruflichen Verhaltensregeln und Integrität bewusst werden (Empfehlung: von höchster Dringlichkeit)	1. Erstellung einer Broschüre „Verhaltenskodex“.	Abgeschlossen	Direktion, Verwaltung
	2. Verteilung der Broschüre an alle Bediensteten.	Geplant	Humanressourcen
	3. Das Verfahren wird Bestandteil der Personaleinführung – Überreichung der Broschüre und Unterzeichnung einer Empfangsbestätigung.	Teilweise abgeschlossen (Überreichung von der Verfügbarkeit der gedruckten Broschüre abhängig)	Humanressourcen
	4. Vermittlung von Informationen über den Kodex, über Disziplinarmaßnahmen usw. im Rahmen des regulären Personaleinführungsseminars.	Abgeschlossen	Humanressourcen
	5. Erarbeitung eines Formblatts, mit dem erklärt wird, dass kein Interessenkonflikt besteht (für Mitglieder von Evaluierungsausschüssen), und Einbindung des Formblatts in das Standardverfahren für die Auftrags-	Abgeschlossen	Juristischer Dienst

⁽¹⁾ Einige Maßnahmen oder Teilmaßnahmen wurden 2005 abgeschlossen.

Bezug/Empfehlung/ Priorität	Maßnahmen	Status	Zuständige Abteilung(en)
	oder Mittelvergabe. Veröffentlichung des Standardverfahrens (einschl. Formblatt) im Livelink-System (Intranet).		
	6. Erarbeitung eines Formblatts, mit dem erklärt wird, dass kein Interessenkonflikt besteht (für Mitglieder von Einstellungsausschüssen), und Einbindung des Formblatts in das Standardverfahren für Personaleinstellungsverfahren. Veröffentlichung der Formblätter im Livelink-System (Intranet).	Abgeschlossen	Humanressourcen
(b) Formulierung von umfassenden Arbeitsplatzbeschreibungen für sämtliche Stellen unter Verbesserung der bereits existierenden (Empfehlung: sehr wichtig)	Es besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf.	Durchgeführt	
	Es ist jedoch auf jeden Fall sicherzustellen, • dass für jeden Bediensteten eine Arbeitsplatzbeschreibung vorliegt – Bewertung und Anpassung der Mustervorlage für Arbeitsplatzbeschreibungen;	Abgeschlossen	Humanressourcen
	• dass die Arbeitsplatzbeschreibungen regelmäßig aktualisiert werden*;	Im Gange	Direktion, Humanressourcen
	• dass die Arbeitsplatzbeschreibungen ggf. Angaben zur Vertretung bei Abwesenheit enthalten*.	Geplant	Humanressourcen
	* Diese Punkte werden in der elektronischen Zentraldatei (Masterfile) (Personal) Berücksichtigung finden.		
(c) Verbesserung des Personalmanagements (Empfehlung: sehr wichtig)	Die Personalmanagement-Funktionen wurden bereits von der Koordinierungsfunktion losgelöst.	Abgeschlossen	Direktion

Bezug/Empfehlung/ Priorität	Maßnahmen	Status	Zuständige Abteilung(en)
	Es wurde ein Projekt zur Einrichtung einer elektronischen Zentraldatei (Masterfile) konzipiert, die alle personenbezogenen Daten enthalten soll, welche in die elektronische Struktur eingebunden werden müssen. Diese Datei wird an die Stelle der derzeitigen Personaldateien treten.	Im Gange	Humanres- ourcen, Finanzabtei- lung, IT
	Die Einstellungsverfahren werden bewer- tet und im Intranet veröffentlicht.	Im Gange	Verwaltung, Humanres- ourcen
	Überprüfung/Überarbeitung der Perso- nal- und Fortbildungsstrategie, die sich auf den Planungszyklus auswirken und dazu beitragen wird, den Einsatz von <i>Interimaires</i> zu begrenzen und den Bediensteten (aller Laufbahngruppen) eine geeignete Fortbildung anzubieten. Zu einem gewissen Teil erfolgt die jährli- che Bewertung im Rahmen der Verfah- ren zur Beurteilung der beruflichen Ent- wicklung (CDR). (Konzept)	Im Gange	Direktion, Humanres- ourcen
(d) Einführung eines kohä- renten und einheitlichen Bewertungs- und Beurtei- lungsverfah- rens für die Bediensteten einschließlich der Bereichs- leiter (Empfehlung: wichtig)	Überprüfung der derzeitigen Verteilung der Beurteilenden und Zuweisung von Beschwerdefunktionen, wo die hierarchi- schen Strukturen derartige Verfahren zulassen (Konzept)	Abgeschlos- sen	Direktion, Humanres- ourcen
	Wenn das neue Statut und die neuen Finanzvorschriften in vollem Umfang umgesetzt worden sind, werden für die verschiedenen Phasen des CDR-Verfah- rens einheitliche Fristen gelten.	Im Gange	Direktion, Humanres- ourcen
(e) Festlegung und Umset- zung von Ver- fahrensweisen im Hinblick	Im Zuge der Einrichtung der Zentraldatei (Personal) sollen auch die Sicherheits- empfindlichkeit der Stellen bewertet, die diesbezüglichen Kriterien explizit darge- legt und die eingeführten Regelungen	Im Gange	Direktion, Humanres- ourcen

Bezug/Empfehlung/ Priorität	Maßnahmen	Status	Zuständige Abteilung(en)
auf sicher- heitsempfind- liche Stellen (Empfehlung: sehr wichtig)	durch die Personalstrategie gefördert werden. (Siehe oben; vgl. auch die Norm Nr. 5 der internen Kontrollnormen für die Abteilungen/Dienste des Cedefop.)		
(f) Das Zentrum sollte sich weiterhin um die Einführung einer tätigkeitsbezogenen Budgetierung (ABB) bemühen (Empfehlung: sehr wichtig)	Das Cedefop hat sich für eine Budgetierung nach Bereichen (Titel 3) entschieden und ist nicht verpflichtet, eine tätigkeitsbezogene Budgetierung (ABB) vorzunehmen. Dennoch werden die Möglichkeiten für eine tätigkeitsbezogene Rechnungsführung weiter erkundet, und zwar mit Blick a) auf die Anwendbarkeit angesichts der Beschaffenheit der Aufgaben, b) auf die erforderlichen Änderungen an den Strukturen und Verfahren im Bereich der Rechnungsführung und c) auf die Kosten/den Nutzen für das Zentrum (Konzept).	Im Gange	Finanz- abteilung
	Aus der Überprüfung des Planungszyklus wird ein geeigneter Leitfaden für die erforderlichen Anpassungen hervorgehen, durch die sichergestellt werden soll, dass öffentliche Ausschreibungsverfahren künftig rechtzeitig in die Wege geleitet werden. Dies umfasst auch geeignete Berichterstattungsinstrumente (FIBUS) für die zuständigen Bereichsleiter, Abteilungsleiter und Projektleiter sowie die Kontrolle der Umsetzung des Haushaltsplans (Verwaltung, Direktion). Die Fähigkeit der verschiedenen Instrumente, konsistente Zahlen zu liefern, bildet ein wichtiges Ziel.	Im Gange	Direktion, Verwaltung
	Es sind kontinuierliche Anstrengungen zur Verbesserung der Zielsetzung erforderlich. Diese Anstrengungen müssen mit Ausbildungsmaßnahmen flankiert, bei der Planung sorgfältig erwogen und in der Phase der Berichterstattung regelmäßig bewertet werden.	Im Gange	Direktion

Bezug/Empfehlung/ Priorität	Maßnahmen	Status	Zuständige Abteilung(en)
(g) Das Zentrum sollte ein Verfahren zur Risikobewertung einführen (Empfehlung: sehr wichtig)	Bei der Schaffung eines Konzepts für eine regelmäßige Risikobewertung und ihre Umsetzung müssen die Beschränkungen berücksichtigt werden, die einer vergleichsweise kleinen Organisation auferlegt sind. Das Konzept für eine regelmäßige Bewertung wird daher eine wirtschaftliche Lösung beinhalten, die umgesetzt werden kann, ohne die Humanressourcen zusätzlich zu beanspruchen.	Im Gange	Direktion, Finanzabteilung
(h) Die Leitung sollte zur Unterstützung der Beschlussfassung über ein Tableau de bord verfügen und die Kohärenz der Zahlungsflüsse sicherstellen (Empfehlung: wichtig).	Es gibt ein Rechnungsverzeichnis, das es unter anderem ermöglicht, Fristen einzuhalten und Zahlungsverzüge zu vermeiden. Dennoch ist es nach Einführung der neuen Finanzvorschriften und Änderung der Managementstrukturen erforderlich, das Validierungsverfahren zu überprüfen und geeignete Berichte (Tableau de bord) für die mittlere Führungsebene bereitzustellen.	Abgeschlossen	Finanzabteilung, IT
(i) Entwicklung und Anwendung von Verfahrensweisen zur Verwaltung von Dokumenten (Empfehlung: wichtig)	Es wurde eine Archivverwalterin (Record Manager) benannt. Die betreffende Mitarbeiterin tritt ihre Stelle im August 2005 an, erarbeitet geeignete Konzepte und leistet Hilfestellung bei deren Umsetzung. Ferner muss das elektronische System so angepasst werden, dass es die Erfassung von E-Mails sowie die Registrierung (und ein Follow-up) der eingehenden und versendeten E-Mail erlaubt. Und schließlich muss die Umsetzung der Verfahrensweisen überwacht werden.	Im Gange	Direktion, Verwaltung, Bereich D
(j) Einführung von Verfahren zur Meldung von Regelverstößen und	Berufung einer Kontaktperson, an die sich die Bediensteten des Zentrums bei Regelverstößen (unter anderem auch in Fällen von Mobbing und sexueller Belästigung) wenden können – Bekanntma-	Im Gange	Direktion

Bezug/Empfehlung/ Priorität	Maßnahmen	Status	Zuständige Abteilung(en)
deren Bekanntmachung bei den Bediensteten (Empfehlung: sehr wichtig)	chung des Beschlusses beim gesamten Personal.		
(k) Umfassende Dokumentation der angewandten Verfahren und Bereitstellung von aktualisierten Leitfäden mit genauen operationellen Anweisungen für jede der durchzuführenden Tätigkeiten (Empfehlung: von höchster Dringlichkeit)	Mit der Überprüfung der bestehenden Verfahren und der Dokumentation der Verfahren wurde bereits begonnen. Der Prozess, der auch eine Überprüfung des Planungszyklus umfasst, wird fortgesetzt und soll bis November abgeschlossen sein (Konzept).	Im Gange	Humanressourcen, Juristischer Dienst, Finanzabteilung
	Die Beschlüsse und Verfahren werden im Intranet veröffentlicht.	Im Gange	Direktion
	Neuen Mitarbeitern wird ein Leitfaden an die Hand gegeben, in dem erläutert wird, wie auf diese Informationen zugegriffen werden kann, und die betreffenden Verfahren im Überblick dargestellt werden.	Im Gange (Konzept fertig gestellt)	Humanressourcen
(l) Einführung von geeigneten Maßnahmen zur Dokumentation und Sicherstellung einer gleichmäßigen Überwachung der Leitung des Zentrums (Empfehlung: sehr wichtig)	Der Planungszyklus beinhaltet eine Bewertung der Fortschritte gegenüber dem Geplanten; im Rahmen der Überprüfung des Planungszyklus werden auch die Verfahren evaluiert.	Im Gange	Direktion
	Regelmäßige Arbeitstreffen des Leitungsteams und des Bereichs E zur Koordinierung, Erörterung und inhaltlichen Abstimmung der Verfahren. (Wurden bereits eingeführt.)	Abgeschlossen	Direktion, Verwaltung
(m) Formale Festlegung der Ausnahmefälle, in denen	Überprüfung des Konzepts: Beschreibung des Ausnahmecharakters und Festlegung der in diesen Fällen angemessenen Verfahrensweisen.	Geplant	Direktion, Verwaltung

Bezug/Empfehlung/ Priorität	Maßnahmen	Status	Zuständige Abteilung(en)
aufgrund außerge- wöhnlicher Umstände auf Kontrollen verzichtet werden kann (Empfehlung: sehr wichtig)	Beschluss.		Direktion
(n) Jährliche Überprüfung sämtlicher ausgegebenen Empfehlun- gen und Sicherstellung der Umset- zung von Aktionsplänen (Empfehlung: wichtig)	Die Zuständigkeit für die Umsetzung der Empfehlungen wurde dem stellvertretenden Direktor übertragen.	Abgeschlos- sen	Direktion
(o) Einrichtung der Stelle eines internen Prüfers und eines Prü- fungsaus- schusses (Empfehlung: sehr wichtig)	Im Rahmen der Erörterung des Arbeitsprogramms 2006 wurde auf der Vorstandssitzung am 21. Oktober 2005 in Brüssel die Einrichtung einer spezifischen Stelle für die interne Prüfung beschlossen. Das Einstellungsverfahren für die Besetzung der Stelle des internen Prüfers ist inzwischen angelaufen. Der Vorstand beschloss ferner, dass ein Prüfungsausschuss gebildet wird, welcher sich aus je einem Verwaltungsratsmitglied pro Gruppe und einem externen Sachverständigen zusammensetzt.	Im Gange	Direktion, Verwaltung
(p) Vornahme einer jähr- lichen Über- prüfung der internen Kon- trollverfahren (Empfehlung: wichtig)	Der Planungszyklus wird künftig eine Überprüfung der internen Kontrollverfahren beinhalten, in die alle Führungskräfte einbezogen werden. Diese wird im Rahmen der Überprüfung des Planungszyklus erfolgen und betrifft zudem die Norm Nr. 24 der internen Kontrollnormen für die Abteilungen/Dienste des Cedefop.	Im Gange	Direktion

ANHANG IVa

Europäische Stiftung für Berufsbildung/Cedefop: Gemeinsame Arbeit im Jahr 2006

Einleitung

1. Der Wissensbestand, über den das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung jeweils verfügen, ist komplementär (siehe Vergleichstabelle im Anhang (Anhang IVb)). Zwar sind beide Agenturen auf dem Gebiet der beruflichen Bildung tätig, es gibt jedoch keine funktionellen Überschneidungen zwischen ihrer Arbeit. Die Europäische Stiftung für Berufsbildung nutzt das Cedefop als Quelle für berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogene Informationen und bewährte Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um die Wirtschafts- und Sozialreformen in Drittländern zu fördern. Dem Cedefop kommen die Erfahrungen und Erkenntnisse der Stiftung aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute. Wo dies erforderlich ist, werden das Cedefop und die Stiftung mit vereinten Kräften tätig, um der EU fachliche und wissenschaftliche Hilfestellung bei der Realisierung ihrer Ziele zu leisten.
2. Die beiden Agenturen, die seit 1997 zusammenarbeiten, haben zum Ausbau dieser Zusammenarbeit 2001 einen Kooperationsrahmen geschaffen, der die Bereiche, Grundsätze, Schwerpunkte und Modalitäten der Zusammenarbeit regelt ⁽¹⁾. Wichtigstes Ziel war die Vorbereitung der Beitrittsländer und der Kandidatenländer sowie die Klärung der Aufgaben jeder der beiden Agenturen mit Blick auf diese Länder.
3. Aufbauend auf den Ergebnissen der Zusammenarbeit in vorangegangenen Jahren werden sich die Schwerpunkte und Methoden der gemeinsamen Arbeit der beiden Agenturen im Jahr 2006 an der neuen Situation orientieren, die durch die Ergebnisse des Kommuniqués von Maastricht und die geplante Erweiterung der Europäischen Union um zwei neue Mitgliedstaaten im Jahr 2007 gekennzeichnet ist.

⁽¹⁾ Vgl. http://www.cedefop.eu.int/download/current_act/cedefop_etf_0601.doc

4. Bei der Zusammenarbeit zwischen den beiden Agenturen stehen im Jahr 2006 Bulgarien, Kroatien, Rumänien und die Türkei im Zentrum, wobei der Schwerpunkt auf folgenden Tätigkeitsbereichen liegen wird:
 - Erleichterung der Teilnahme dieser Länder an der Entwicklung der Politik und den damit verbundenen Programmen der Gemeinschaft im Berufsbildungsbereich;
 - Unterstützung der weiteren Heranführung dieser Länder und gegebenenfalls Vorbereitung auf die volle Teilnahme an den Aktivitäten und Netzwerken des Cedefop bis zu ihrem Beitritt.
 - Umsetzung einer Überführungsstrategie für Bulgarien und Rumänien;Im Hinblick auf die Heranführungsstrategie und insbesondere die schrittweise Eingliederung der Kandidatenländer in die Arbeit des Cedefop wird jedoch unterschieden zwischen denjenigen Kandidatenländern, mit denen die Beitrittsverhandlungen bereits laufen (Rumänien, Bulgarien), und denjenigen, bei denen diese Frage noch nicht entschieden (Kroatien) oder in einer längerfristigen Perspektive zu sehen ist (Türkei).
5. Die beiden Agenturen werden ferner ihre allgemeine und thematische Zusammenarbeit durch folgende Maßnahmen verstärken:
 - weitere Abhaltung regelmäßiger Zusammenkünfte zwischen ihren Experten zum Austausch von Wissen;
 - Einbeziehung von Experten der Stiftung in thematische Entwicklungstätigkeiten in den EU-Mitgliedstaaten und den EWR-Staaten;
 - Einbindung von Experten des Cedefop in die Verbreitung der politischen Entwicklungen auf europäischer Ebene im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in den Kandidatenländern, dem westlichen Balkan und anderen Partnerländern der Stiftung.

Erleichterung der Teilnahme und der Einbeziehung der Kandidatenländer in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik

6. Die Kandidatenländer, insbesondere Bulgarien und Rumänien, sind bereits in die Zusammenarbeit mit dem Cedefop einbezogen und haben ein besonderes Interesse daran bekundet, diese Zusammenarbeit weiter fortzusetzen, vor allem bei einigen Tätigkeiten, welche bereits in Betracht gezogen wurden.
7. Das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung unterstützen die Europäische Kommission bei der Umsetzung und Überwachung der Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung liegt. Sie leisten vor allem Beiträge zur Verbreitung der Botschaften des Kommuni-

qués von Maastricht und der Erklärung von Kopenhagen, zur Umsetzung der Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates über ein einheitliches Rahmenkonzept zur Förderung der Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen (Europass) sowie zum Konsultationsprozess in Bezug auf den Vorschlag der Europäischen Kommission zur Einführung eines Europäischen Qualifikationsrahmens. Die Stiftung und das Cedefop leisten der Kommission zudem fachliche Unterstützung bei der Ausarbeitung des gemeinsamen Berichts 2006 und nehmen an der neu eingerichteten Koordinationsgruppe zum Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ teil.

8. Es besteht die Notwendigkeit, den Kandidatenländern weiterhin zusätzliche Unterstützung zu gewähren, damit sie in die Lage versetzt werden, durch ihre Einbeziehung in das System der Erkenntnisaustauschaktivitäten (Peer Learning Activities) die Schlussfolgerungen und Empfehlungen der zweiten Phase des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ sowie die Folgemaßnahmen zum Kommuniqué von Maastricht im Hinblick auf den aktualisierten Prioritätenrahmen für die Reform der nationalen Berufsbildungssysteme und die Entwicklung des europäischen Arbeitsmarktes in ihrer Politik zu berücksichtigen und zur Vorbereitung der 2006 abzuhaltenden Konferenz in Helsinki beizutragen.
9. Im Einzelnen werden die beiden Agenturen weiterhin in folgenden Bereichen zusammenarbeiten:
 - (a) Wissensmanagementsystem für gute Beispiele aus Politik und Praxis im Bereich des lebenslangen Lernens: Beide Agenturen werden mit der Europäischen Kommission und anderen Partnern bei der Ermittlung und beim Transfer von guten Beispielen aus Politik und Praxis im Bereich des lebenslangen Lernens (einschließlich solcher aus den zehn neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern) zusammenarbeiten und Unterstützung bei der Eingabe und Aktualisierung von Daten bezüglich nationalen politischen Initiativen leisten;
 - (b) Europass: Die Stiftung und das Cedefop werden die Kandidatenländer weiterhin bei ihren Vorbereitungen zur Umsetzung der Europass-Entscheidung einschließlich der Förderung der Nutzung der Europass-Instrumente durch die einzelnen Bürger und der Teilnahme am europäischen Netzwerk der Europass-Korrespondenten unterstützen;
 - (c) Europäischer Qualifikationsrahmen und Anrechnung von Ausbildungsleistungen: Die Stiftung und das Cedefop werden die Kommission bei ihrer Arbeit zur Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens, eines Europäischen Systems zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung und später eines Europäischen Systems zur Anrechnung von Leis-

tungen im Bereich des lebenslangen Lernens unterstützen, indem sie Beiträge zu dem von der Kommission eingeleiteten Konsultationsprozess und zu entsprechenden Verbreitungsaktivitäten leisten;

- (d) Qualitätssicherung in der Berufsbildung: Die Stiftung wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Cedefop weiterhin Aufklärungsarbeit leisten und die Länder über den aktuellen Stand der Fortschritte und Ergebnisse der Arbeit auf diesem Gebiet in Kenntnis setzen sowie denjenigen Ländern, die den gemeinsamen Rahmen für die Qualitätssicherung einführen oder dessen Erprobung in die Wege leiten möchten, angemessene Unterstützung gewähren, insbesondere durch Erkenntnisaustauschaktivitäten;
- (e) Beratung und Orientierung: Aufbauend auf den Ergebnissen und Empfehlungen des Rates und seiner EntschlieÙung zur lebensbegleitenden Beratung werden die Stiftung und das Cedefop weiterhin mit der Europäischen Kommission zusammenarbeiten, um die Teilnahme der Kandidatenländer an der weiteren Zusammenarbeit und dem weiteren Austausch in Europa zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, sich bei der Gestaltung ihrer nationalen Politik von den in der EntschlieÙung dargelegten Zielen leiten zu lassen;
- (f) Folgemaßnahmen zum Kommuniqué von Maastricht: Ebenfalls fortgeführt wird die Zusammenarbeit im Hinblick auf die Förderung der Umsetzung des in der Mitteilung der Kommission zum Berichtsentwurf 2006 abgesteckten Fahrplans, die Einbeziehung weiterer aus dem Kommuniqué von Maastricht hervorgehenden Schwerpunktbereiche und den Beitrag zur Vorbereitung der Ende 2006 stattfindenden Konferenz von Helsinki;
- (g) eLearning und eSkills (E-Kompetenzen), eCertification (E-Zertifizierung): Die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und dem Cedefop wird auch auf Informationsaustauschaktivitäten zu den Themen eLearning, eSkills (E-Kompetenzen), eCertification (E-Zertifizierung) und verwandte Tätigkeiten im Hinblick auf eine künftige Eingliederung der beiden Kandidatenländer (und ggf. des westlichen Balkans) in Aktionsprogramme (eEurope und eLearning) ausgedehnt werden.

Sozialer Dialog

10. Das Cedefop und die Stiftung werden weiterhin zusammenarbeiten, um die Teilnahme der Sozialpartner aus den Kandidatenländern an der Umsetzung des von den europäischen Sozialpartnern 2002 vereinbarten Aktionsrahmens für die lebenslange Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung zu fördern. Darüber hinaus werden sie die europäischen Sozialpartner bei der Umsetzung

ihres Arbeitsprogramms insbesondere durch die unter dem Programmschwerpunkt „Erweiterung“ genannten sektoralen Ansätze unterstützen.

So planen sie beispielsweise die Veranstaltung einer Konferenz zum Thema Sozialpartnerschaft für Qualifikationen und Kompetenzen unter Einbeziehung von Kandidatenländern und Beitrittsländern.

Weitere Unterstützung der Kandidatenländer bei der Teilnahme an Aktivitäten des Cedefop

11. Das Cedefop wird sich weiterhin auf die Erfahrungen der Europäischen Stiftung stützen, um die Teilnahme der Kandidatenländer an den folgenden Tätigkeiten zu fördern:

(a) Berichterstattung

Die Stiftung und das Cedefop werden auch künftig die weitere Heranführung der von der Stiftung unterhaltenen nationalen Beobachtungsstellen in den Kandidatenländern an die Aktivitäten des ReferNet des Cedefop in angemessener Weise unterstützen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass diese Länder voll und ganz in der Lage sein werden, nach ihrem Beitritt als Mitglieder des Netzwerks zu agieren. Die beiden Agenturen werden weiterhin eng mit Eurydice zusammenarbeiten, um kompatible Berichterstattungsstrukturen zu gewährleisten.

(b) Statistiken und Indikatoren

Die Stiftung und das Cedefop werden weiterhin an der methodischen Arbeit der Europäischen Kommission zur Entwicklung von Indikatoren und Benchmarks und den Folgemaßnahmen zu den Zielen der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa mitwirken. Beide Agenturen werden weiterhin die Tätigkeiten der Eurostat-Arbeitsgruppe (Statistik der allgemeinen und beruflichen Bildung) und der GD Bildung und Kultur (ständige Arbeitsgruppe zu Indikatoren und Benchmarks) verfolgen.

(c) Teilnahme der Kandidatenländer am Studienbesuchsprogramm des Leonardo-da-Vinci-Programms

Das Cedefop wird 2006 Studienbesuche in den Kandidatenländern organisieren, die der Förderung des Erkenntnisaustauschs und des Voneinanderlernens dienen. Die Stiftung wird im Rückgriff auf ihre Netzwerke und ihre Erfahrung das Cedefop weiterhin bei der Einbeziehung der Kandidatenländer in das Programm und der Ermittlung von Personen in Kandidatenländern, die an den Besuchen/Seminaren mitwirken könnten, unterstützen. Sie wird sich auch an der Auswertung der Ergebnisse der Besuche beteiligen und Anregungen zum Syntheseseminar liefern.

(d) Unterstützung der Forschungszusammenarbeit

Der dritte Forschungsbericht „Der Wert des Lernens“ über die Wirksamkeit allgemeiner und beruflicher Bildung (Veröffentlichung durch das Cedefop 2006), der mithilfe von Beiträgen der Stiftung und von Forschern aus diesen Ländern ausgearbeitet wurde, wird 2006 vertrieben und aktualisiert werden. Die Stiftung und die Kandidatenländer werden durch ihre Mitwirkung an der *Europäischen Zeitschrift Berufsbildung*, an Agora-Sitzungen, am Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen – Skillsnet – sowie an der Cedefop-Forschungsplattform CEDRA weiterhin an der Forschungsarbeit des Cedefop beteiligt sein.

(e) Netzwerke des Cedefop

Die Stiftung und das Cedefop werden weiterhin die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Netzwerke des Cedefop fördern, insbesondere in das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet) und Skillsnet.

(f) Information und Wissensmanagement

Die Zusammenarbeit zur Intensivierung des elektronischen Informationsaustauschs wird insbesondere durch eine systematischere Verknüpfung des Europäischen Berufsbildungsdorfs des Cedefop mit der Website der Stiftung fortgesetzt. Um den Zugriff auf Informationen zur Berufsbildung in der EU zu erleichtern und die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Tätigkeiten des Cedefop zu fördern, werden die Stiftung und das Cedefop das Europäische Berufsbildungsdorf in diesen Ländern bekannt machen.

Die beiden Agenturen werden zusammen mit Eurydice weiterhin auf dem Gebiet der Dokumentation und Terminologie arbeiten, um Ressourcen zusammenzuführen und die unterschiedlichen Instrumente kompatibler zu gestalten.

Das besondere Augenmerk des Cedefop und der Stiftung wird der Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen des österreichischen und des finnischen Ratsvorsitzes gelten. Der Beteiligung des Cedefop und der Stiftung an den Aktivitäten zur Überwachung der Fortschritte des Kopenhagen- und des Maastricht-Prozesses, welche im Rahmen des finnischen Ratsvorsitzes 2006 geplant sind, kommt eine besondere Bedeutung als Orientierungsrahmen für die Kooperation der beiden Agenturen in den Jahren 2006 und 2007 zu.

ANHANG IVb

Vergleich der Verordnungen des Rates zur Errichtung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und des Cedefop

	Europäische Stiftung für Berufsbildung (1360/90 vom 07.05.90, geändert durch 1572/98 vom 17.07.98)	Cedefop (337/75 vom 10.02.75)	Anmerkungen
Ziel	Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsbildungssysteme der PHARE-, CARDS-, TACIS- und MEDA-Länder	Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union (EU). Es wurde 1975 mit dreigliedrig besetztem Verwaltungsrat eingerichtet und erbringt Dienstleistungen für die Europäische Kommission, die EU-Mitgliedstaaten und die Sozialpartner sowie die assoziierten Länder Island und Norwegen. Auch die EU-Kandidatenländer sind in seine Tätigkeiten einbezogen.	- Die Arbeit der Stiftung dient der Verwirklichung der Ziele der EU-Politik im Bereich der Außenbeziehungen. Das Cedefop hingegen bildet Teil der Innenpolitik der EU, der die EWR-Länder assoziiert sind. - Die Stiftung fungiert als Agent des Wandels und nimmt direkte und operationelle Aufgaben zur Verbesserung des Humankapitals in ihren Partnerländern wahr. - Das Cedefop leistet durch Informationsaustausch und den Vergleich von Erfahrungen einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Berufsbildungspolitik in der EU.
Expertise	Berufsbildung einschließlich Ausbildung von Führungskräften	Als Referenzzentrum der EU für berufliche Bildung versorgt das Cedefop	Die Stiftung führt Wissen der Partnerländer, Informationen über

	Entwicklung der Humanressourcen (1572/98)	politische Entscheidungsträger, Forscher und praktisch Tätige mit Informationen, um ihnen ein klareres Bild der Entwicklungen zu vermitteln, damit sie sachkundige Entscheidungen bezüglich künftiger Tätigkeiten treffen können. Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, um die Berufsbildung auf Gemeinschaftsebene zu fördern und weiterzuentwickeln.	bewährte Verfahrensweisen bei der Entwicklung der Humanressourcen sowie Kenntnisse/Erfahrungen zusammen, die im Rahmen der Politik und der Programme der EU im Bereich Außenhilfe gewonnen wurden. - Die Expertise des Cedefop konzentriert sich auf die Berufsbildungssysteme und -politiken sowie die diesbezüglichen Entwicklungen auf einzelstaatlicher und EU-Ebene. - Die Stiftung leistet technische Unterstützung für das Tempus-Programm und hat in diesem Zusammenhang Fachwissen zu Fragen der Hochschulreform in den Partnerländern aufgebaut. - Seit 1985 verwaltet das Cedefop das Studienbesuchsprogramm im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms für die Europäische Kommission.
Hauptaufgaben	Die Stiftung soll Hilfe leisten bei der Ermittlung des Berufsbedarfs und diesbezüglicher Prioritäten, indem sie Maßnahmen der technischen Unterstützung durchführt und mit hierfür benannten Einrichtungen in den in Betracht kom-	Aufgaben Die in seiner Gründungsverordnung vorgegebenen Hauptaufgaben verpflichten das Cedefop, - eine ausgewählte Dokumentation zu erstellen und Daten auszuwerten; - zur Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung beizutragen;	Die Aufgaben der Stiftung sind stark am Projektzyklus orientiert - vom Bedarf über die Durchführung bis zur Evaluierung in jeder einzelnen Region. Als Folge davon sind die Strukturen der Stiftung nach Maßgabe regionaler operationeller

menden Ländern zusammenarbeitet, • als Clearing-Stelle dienen, die den Mitgliedstaaten sowie den in Betracht kommenden Ländern Informationen über laufende Maßnahmen und den künftigen Bedarf im Berufsbildungsbereich liefert, und einen Rahmen für die Weiterleitung von Unterstützungsangeboten bieten, • auf Ersuchen der Kommission oder der in Betracht kommenden Länder Programme im Bereich der beruflichen Bildung durchführen, • an der Kontrolle und Evaluierung der Gesamteffizienz der Unterstützung von Berufsbildungsmaßnahmen in den in Betracht kommenden Ländern mitwirken.	• die Nutzung und Verbreitung zweckdienlicher Informationen zu gewährleisten; • eine konzertierte Lösung der Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der beruflichen Bildung zu fördern und zu unterstützen; • einem breiten und gemischten Publikum ein Forum zu bieten. Mittelfristige Prioritäten Ein übergreifendes Ziel bestimmt die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für die Jahre 2003–2006: die Förderung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens in einer erweiterten EU. Es lässt sich in folgende strategische Einzelziele untergliedern: • Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung; • Ermöglichung und Bewertung des Lernens; • Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten Europäischen Union	Gesichtspunkte organisiert. • Die Aufgaben des Cedefop stellen die Bereitstellung von Informationen und die Unterstützung der Forschung in den Mittelpunkt. Als Folge davon sind die Strukturen des Cedefop nach Maßgabe thematischer Bereiche in Übereinstimmung mit seinen Hauptaufgaben organisiert. • Mögliche Überschneidung mit der Aufgabe der Stiftung als Clearing-Stelle – aber auch diese Aufgabe ist am Projektzyklus ausgerichtet und unterscheidet sich damit grundlegend von den Aufgaben des Cedefop. • Das Cedefop fördert eine verstärkte Zusammenarbeit und einen konzertierten Ansatz in der EU. Die Stiftung sorgt für den Transfer bewährter Verfahrensweisen aus EU- in Partnerländer sowie zwischen Partnerländern und -regionen. Außerdem erprobt die Stiftung innovative Programme zur Förderung des Reformprozesses in den Partnerländern. • Beide Organisationen stützen sich bei ihrer Arbeit auf Netzwerke. Die Stiftung hat Netzwerke in Partnerländern aufgebaut (beispiels-
--	--	--

			weise die Beobachtungsstellen und das Beratungsgremium); das Cedefop hat Netzwerke in der EU aufgebaut (ReferNet, CEDRA, TTNNet sowie zahlreiche virtuelle Gemeinschaften im Zusammenhang mit dem Europäischen Berufsbildungsdorf).
Vorstand/ Verwaltungsrat	• Mitgliedstaaten, Kommission (GD Bildung und Kultur, Dienststellen für Außenbeziehungen)	• viergliedrig besetzt (Mitgliedstaaten, EWR-Länder, Sozialpartner und Europäische Kommission)	• Die Leitungsgremien (Vorstand/Verwaltungsrat) sind jeweils unterschiedlich besetzt.
Haushaltsmittel	• Bereitstellung in Linie B des Gemeinschaftshaushalts (Programme im Bereich Außenbeziehungen)	• Bereitstellung in Linie A des Gemeinschaftshaushalts (Innenpolitik)	• Das Cedefop wird mit Mitteln des Gemeinschaftshaushalts als ständige Funktion in der EU finanziert. Die Beteiligung der EU-Mitgliedstaaten an der Arbeit des Cedefop ist durch den Vertrag geregelt. EWR-Länder haben den Status von assoziierten Partnern. • Die Haushaltsmittel der Stiftung stammen aus Mitteln von Außenhilfeprogrammen. Die Finanzausstattung der Stiftung ist von den Prioritäten der EU-Außenhilfe abhängig. • Darüber hinaus verwaltet die Stiftung Entwicklungshilfeprogramme im Namen von EU-Mitgliedstaaten oder internationalen Organisationen.

ANHANG V

Vorläufiges Publikationsprogramm 2006

Vorläufiges Publikationsprogramm (*) 2006

Bereich A

Systems, institutional frameworks and processes for early identification of skill needs

Learning regions in Europe - anthology

Older workers and lifelong learning

Review of research on regional innovation and learning

Emerging technologies: new skill needs in nanotechnology

European skill needs forecasting

Identification of skill needs: innovation in agri-food and forestry-wood chains

Eurobarometer - vocational education and training

Eurobarometer - lifelong learning in the new Member States

History of vocational education and training - proceedings of the workshop in Padua

Bericht über die Berufsbildungspolitik

Regelmäßige Veröffentlichungen

Europäische Zeitschrift 36

Europäische Zeitschrift 37

Europäische Zeitschrift 38

Europäische Zeitschrift 39

Skillsnet sector flash: nanotechnology

Skillsnet sector flash: forestry-wood chains

(*) Sämtliche Titel (außer regelmäßige Veröffentlichungen und Publikationsreihen)
sind Arbeitstitel in englischer Sprache.

Vorläufiges Publikationsprogramm (*) 2006

Bereich B

Das Berufsbildungssystem in Österreich. Kurzbeschreibung
Focus on vocational education and training in the Czech Republic (gemeinsame Veröffentlichung - thematischer Überblick)
E-skills certification in Europe
Performance indicators for guidance (gemeinsame Veröffentlichung)
A European guide on self-assessment for VET providers
A limited set of coherent quality indicators
E-learning in lifelong learning
Fundamentals of a common quality assurance framework (CQAF) for VET in Europe
Quality and learning needs of VET teachers and trainers
Networking with Member States: e-learning observatory
Validation of non-formal learning for VET teachers and trainers
Getting to work on lifelong learning: key implementation issues
Sectoral approaches to workplace guidance: study report
Sectoral approaches to workplace guidance: conference report
European credits transfer system for vocational education and training (ECVET): toolbox for practitioners
Towards European qualifications and credit frameworks
Quality assurance for European ICT skills and competences
Das Berufsbildungssystem in Finnland. Kurzbeschreibung
E-learning in SMEs
Quality in VET: output standards
Implementing lifelong guidance systems - achievements and challenges
VET quality approaches in three sectors in three countries
European qualifications framework (EQF) for teachers and trainers
Das Berufsbildungssystem in Deutschland. Kurzbeschreibung

(*) Sämtliche Titel (außer regelmäßige Veröffentlichungen und Publikationsreihen)
sind Arbeitstitel in englischer Sprache.

Vorläufiges Publikationsprogramm (*) 2006

Bereich C

A brochure on VET in the new Member States

History of the study visits' programme

Corporate competence development in the EU and the acceding countries - examples of good practice

A brochure on capitalisation of study visits results

Studienbesuchskatalog 2007

Cedefop and the social partners

Bereich D

Arbeitsprogramm 2006

Cedefop-Katalog 2006

Lifelong learning bibliography: a VET perspective - Nr. 9/10

Cedefop-Thesaurus

Vet-Bib-Datenbank

Guide to EU information in Greece

Jahresbericht 2005

Regelmäßige Veröffentlichungen

Cedefop Info 1/2006

Cedefop Info 2/2006

Cedefop Info 3/2006

(*) Sämtliche Titel (außer regelmäßige Veröffentlichungen und Publikationsreihen) sind Arbeitstitel in englischer Sprache.

ANHANG VI

ReferNet – Konsortienleiter

Cedefop	
Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung PO Box 22427 GR-55102 Thessaloniki	Herr Marc WILLEM, Leiter des Bereichs D: Information, Kommunikation, Verbreitung Tel. (30-2310) 49 00 79 - Fax (30-2310) 49 00 43 E-Mail: mwi@cedefop.eu.int Internet: http://www.cedefop.eu.int Internet: http://www.trainingvillage.gr
BE	
FOREM - Office wallon de la Formation professionnelle et de l'Emploi Boulevard Tirou 104 B - 6000 Charleroi	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Sigrid DIEU Tel. (32-71) 20 61 67 - Fax (32-71) 20 61 74 E-Mail: sigrid.dieu@forem.be Internet: http://www.leforem.be
VDAB - Vlaamse Dienst voor Arbeidsbemiddeling en Beroepsopleiding Kaizerlaan 11 B - 1000 Brüssel	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Reinald Van WEYDEVELDT Tel. (32-2) 506 13 21 - Fax. (32-2) 506 15 61 E-Mail: reinald.van.veydeveldt@vdab.be Internet: http://www.vdab.be
CZ	
NVF - Národní vzdělávací fond Opletalova 25 CZ - 110 00 Prag 1	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Vera CZESANA Tel. (420-2) 24 50 05 40 - Fax (420-2) 24 50 05 02 E-Mail: czesana@nvf.cz Internet: http://www.nvf.cz
DK	
CIRIUS - Center for Information og Rådgivning om International Uddannelses- og Samarbejdsaktiviteter Fiolstræde 44 DK - 1171 Kopenhagen K	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Sven-Erik POVELSEN Tel. (45-33) 95 70 00 - Fax (45-33) 95 70 01 E-Mail: sep@CiriusMail.dk Internet: http://www.ciriusonline.dk

DE	
BIBB - Bundesinstitut für Berufsbildung Robert-Schumann-Platz 3 D - 53142 Bonn	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Ute HIPPACH-SCHNEIDER Tel. (49-228) 107 16 30 - Fax (49-228) 107 29 74 E-Mail: hippach-schneider@bibb.de Internet: http://www.bibb.de
EE	
INNOVE - Elukestva Õppe Arendamise Sihtasutus Liivalaia 2 EE - 10118 Tallinn	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Katre SAVI Tel. (372) 699 80 86 - Fax (372) 699 80 81 E-Mail: katre.savi@innove.ee Internet: http://www.innove.ee
EL	
OEEK - Organismos Epaggelmatikis Ekpaideysis kai Katartisis Ethnikis Antistasis 41 and Karamanoglou GR - 142 34 Athen	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Argyros PROTOPAPAS Tel. (30-210) 277 22 08 - Fax (30-210) 271 49 44 E-Mail: tm.t-v@oEEK.gr Internet: http://www.oEEK.gr
ES	
INEM - Servicio Público de Empleo Estatal Ministerio de Trabajo y Seguridad Social Condesa de Venadito 9 E - 28027 Madrid	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Maria Luz DE LA CUEVAS TORRESANO Tel. (34-91) 585 98 34 - Fax (34-91) 585 98 19 E-Mail: mluz.cuevas@inem.es Internet: http://www.inem.es
FR	
Centre INFFO – Centre pour le développement de l'information sur la formation permanente 4, avenue du Stade de France FR - 93218 Saint Denis de la Plaine Cedex	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Henriette PERKER Tel. (33-1) 55 93 91 14 - Fax (33-1) 55 93 17 28 E-Mail: h.perker@centre-inffo.fr Internet: http://www.centre-inffo.fr
IE	
FAS - Training and Employment Authority P.O. Box 456 27-33 Upper Baggot Street IRL - Dublin 4	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Margaret CAREY Tel. (353-1) 607 05 36 - Fax (353-1) 607 06 34 E-Mail: margaretm.carey@fas.ie Internet: http://www.fas.ie

IT	
ISFOL - Istituto per lo sviluppo della formazione professionale dei lavoratori Via Morgagni 33 I - 00161 Rom	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Colombo CONTI Tel. (39-06) 44 59 01 - Fax (39-06) 44 29 18 71 E-Mail: c.conti@isfol.it Internet: http://www.isfol.it
CY	
Human Resource Development Authority of Cyprus 2 Anavissou Street, Strovolos P.O. Box 25431 CY - 1392 Nicosia	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Yiannis MOUROUZIDES Tel. (357-22) 39 03 67 - Fax (357-22) 42 85 22 E-Mail: y.mourouzides@hrdauth.org.cy Internet: http://www.hrdauth.org.cy
LV	
AIC - Latvijas Akadēmiskās informācijas centrs Valnu iela 2 LV - 1050 Riga	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Baiba RAMINA Tel. (371-7) 22 51 55 - Fax (371-7) 22 10 06 E-Mail: baiba@aic.lv Internet: http://www.aic.lv
LT	
PMMC - Methodological Centre for Vocational Education and Training Geležinio Vilko g. 12 LT - 2600 Vilnius	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Giedre BELECKIENE Tel. (370-5) 212 35 23 - Fax (370-5) 249 81 83 E-Mail: giedre@pmmc.lt Internet: http://www.pmmc.lt
LU	
Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle - Service de la Formation professionnelle 29, rue Aldringen L-2926 Luxembourg	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Jos NOESEN Tel. (352) 478 52 41 - Fax (352) 47 41 16 E-Mail: noesen@men.lu Internet: http://www.men.lu
HU	
OMAI - Oktatási Minisztérium Alapkezelő Igazgatósága P.F.: 564 Bihari János u.5 HU - 1374 Budapest	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Tamas KÖPECZI-BOCZ Tel. (36-1) 304 66 23 91 - Fax (36-1) 301 32 42 E-Mail: kopeczit@omai.hu Internet: http://www.nive.hu

MT Department of Further Studies and Adult Education Ministeru ta' l-Edukazzjoni Room 325, Education Division Great Siege Road MT – CMR 02 Floriana	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Margaret M ELLUL Tel. (356-21) 22 81 94 - Fax (356-21) 23 98 42 E-Mail: margaret.m.ellul@gov.mt Internet: http://www.education.gov.mt
NL CINOP - Centrum voor Innovatie van Opleidingen Pettelaarpark - Postbus 1585 NL - 5200 BP 's-Hertogenbosch	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Martine MAES Tel. (31-73) 680 06 19 - Fax (31-73) 612 34 25 E-Mail: mmaes@cinop.nl Internet: http://www.cinop.nl
AT OEIBF - Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung Biberstrasse 5/6 A - 1010 Wien	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Peter SCHLÖGL Tel. (43-1) 31 03 34 - Fax. (43-1) 319 77 72 E-Mail: peter.schloegl@oeibf.at Internet: http://www.oeibf.at
3s Unternehmensberatung GmbH Wiedner Hauptstrasse 18 A - 1040 Wien	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Jörg MARKOWITSCH Tel. (43-1) 585 09 15 - Fax. (43-1) 585 09 15 99 E-Mail: markowitsch@3s.co.at Internet: http://www.3s.co.at
IBW - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Rainergasse 38 A - 1050 Wien	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Thomas MAYR Tel. (43-1) 310 33 34 - Fax (43-1) 319 77 72 E-Mail: mayr@ibw.at Internet: http://www.ibw.at
PL BKKK Co-operation Fund Ul. Górnóslaska 4A PL - 00 444 Warschau	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Kinga MOTYSIA Tel. (48-22) 625 39 37 - Fax. (48-22) 625 28 05 E-Mail: kingam@cofund.org.pl Internet: http://www.cofund.org.pl
PT IQF - Institute for Quality in Training Avenida Almirante Reis, n.º 72 P - 1150-020 Lissabon	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Fernanda FERREIRA Tel. (351-21) 810 70 12 - Fax (351-21) 810 71 91 E-Mail: fernanda.ferreira@inofor.gov.pt Internet: http://www.inofor.pt

SI	
CPI - Centra RS za poklicno izobraževanje Ob Železnici 16 SI - 1000 Ljubljana	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Mojca CEK Tel. (386-1) 586 42 23 - Fax (386-1) 542 20 45 E-Mail: mojca.cek@cpi.si Internet: http://www.cpi.si
SK	
SIOV - State Institute of Vocational Education and Training Cernysevskeho 27 SK - 85101 Bratislava	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Dagmar JELINKOVA Tel. (421-2) 62 41 06 78 - Fax (421-2) 62 41 06 78 E-Mail: sno@netax.sk Internet: http://www.siov.sk
FI	
OPH – Opetushallitus Hakaniemenkatu 2 P.O. Box 380 FI - 00531 Helsinki	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Matti KYRÖ Tel. (358-9) 77 47 71 24 - Fax (358-9) 77 47 78 69 E-Mail: matti.kyro@oph.fi Internet: http://www.oph.fi
SE	
Skolverket - Statens Skolverk Kungsgatan 53 S - 106 20 Stockholm	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Fritjof KARLSSON Tel. (46-8) 52 73 33 79 - Fax (46-8) 24 44 20 E-Mail: Fritjof.karlsson@skolverket.se Internet: http://www.skolverket.se
UK	
QCA - Qualifications and Curriculum Authority 83 Piccadilly W1J 8QA London United Kingdom	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Tom LENEY Tel. (44-20) 75 09 53 92 - Fax (44-20) 75 09 69 77 E-Mail: leneyt@qca.org.uk Internet: http://www.qca.org.uk
IS	
EDUCATE Iceland Grensásvegur 16a IS - 108 Reykjavík	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Arnbjörn ÓLAFSSON Tel. (354) 599 14 40 - Fax (354) 599 14 01 E-Mail: arnbjorn@mennt.is Internet: http://www.mennt.is/

NO

TI - Teknologisk Institutt
Akersveien 24C
N - 0131 Oslo

Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau **Signe ENGLI**
Tel. (47-22) 86 51 84 - Fax (47-22) 20 18 01
E-Mail: signe.a.engli@teknologisk.no
Internet: <http://www.teknologisk.no>

ASSOZIIERTE ORGANISATIONEN

CINTERFOR/OIT

Avenida Uruguay 1238
Casilla de correo 1761
UY - 11000 Montevideo

Centro interamericano de investigación
y documentación sobre formación profesional
Tel. (598-2) 92 05 57 - Fax (598-2) 92 13 05
Internet: <http://www.cinterfor.org.uy>

GD Bildung und Kultur

Europäische Kommission
Rue de la Loi 200
B-1049 Brüssel

Generaldirektion Bildung und Kultur
Tel. (32-2) 299 42 08 - Fax (32-2) 295 78 30
Internet: <http://europa.eu.int>

ETF

Villa Gualino
Viale Settimio Severo 65
I-10133 Turin

Europäische Stiftung für Berufsbildung
Tel. (39-011) 630 22 22 - Fax (39-011) 630 22 00
Internet: <http://www.etf.eu.int>

European SchoolNet

Rue de Trèves 61
B - 1000 Brüssel

Tel. (32-2) 790 75 75 - Fax (32-2) 790 75 85
Internet: <http://www.eun.org>

EURYDICE

Avenue Louise 240
B-1050 Brüssel

Bildungsinformationsnetz in Europa
Tel. (32-2) 600 53 53 - Fax (32-2) 600 53 63
Internet: <http://www.eurydice.org>

EVTA

Rue de la Loi 93-97
B-1040 Brüssel

Europäischer Berufsbildungsverband
Tel. (32-2) 644 58 91 - Fax (32-2) 640 71 39
Internet: <http://www.evta.net>

IAO	
4 Route des Morillons CH-1211 Genf 22	Internationale Arbeitsorganisation Internationales Arbeitsamt Tel. (41-22) 799 69 59 - Fax (41-22) 799 76 50 Internet: http://www.ilo.org
KRIVET	
15-1 Ch'ongdam, 2-Dong KR-135-102 Kangnam-gu, Seoul	The Korean Research Institut for Vocational Education and Training Tel. (82-2) 34 44 62 30 - Fax (82-2) 34 85 50 07 Internet: http://www.krivet.re.kr
NCVR	
P.O. Box 8288 AU-SA 5000 Station Arcade	National Centre for Vocational Education Research Ltd. Tel. (61-8) 82 30 84 00 - Fax (61-8) 82 12 34 36 Internet: http://www.ncver.edu.au
OVTA	
1-1 Hibino, 1 Chome, Mihama-ku JP-261-0021 Chiba-shi	Overseas Vocational Training Association Tel. (81-43) 876 02 11 - Fax (81-43) 276 72 80 Internet: http://www.ovta.or.jp
UNEVOC	
Unesco-Unevoc Görresstr. 15 D-53113 Bonn	International Centre for Technical and Vocational Education and Training Tel. (49-228) 243 37 12 - Fax (49-228) 243 37 77 Internet: http://www.unevoc.unesco.org

Verwendete Akronyme

Akronym	Definition
CEN/ISSS	Europäisches Komitee für Normung/ Informationsgesellschaft-Standardisierungssystem
CEDRA	Cedefop-Forschungsplattform
eKnowVet	Datenbank über europäische Berufsbildungssysteme
ERO	Europäischer Forschungsüberblick
ETF	Europäische Stiftung für Berufsbildung
ETV	Europäisches Berufsbildungsdorf
EVTA	Europäischer Berufsbildungsverband
KMS	Wissensmanagementsystem
IAO	Internationale Arbeitsorganisation
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
TTNet	Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder
ReferNet	Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk
Unevoc	Internationales Zentrum der Unesco für Berufsbildung
VET-Bib	Bibliografische Datenbank des Cedefop
VET-eLib	Digitale Bibliothek des Cedefop
VET-ePer	Auswahl von online verfügbaren Fachzeitschriften
VET-Instit	Datenbank der Berufsbildungsinstitutionen, die Einrichtungen mit Zuständigkeiten im Berufsbildungsbereich erfasst
Vet-iR	Sammlung von Internetressourcen zur Berufsbildung

Cedefop
(Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung)

Arbeitsprogramm 2006

Luxemburg:
Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2006 – VI, 122 S. – 17 x 24 cm

ISBN 92-896-0426-3

Kat. -Nr.: TI-AC-06-001-DE-C

Kostenlos – 4052 DE –

Arbeitsprogramm 2006

04 05 16
11-RC-06-001-DE-C



Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)
Postanschrift: PO Box 22427, GR-551 02 Thessaloniki
Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20
E-mail: info@cedefop.eu.int
Homepage: www.cedefop.eu.int
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Kostenlos – Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich 4052 DE



Amt für Veröffentlichungen

Publications.eu.int

ISBN 92-896-0426-3



9 789289 604260 >